



ČESKÝ KRUMLOV

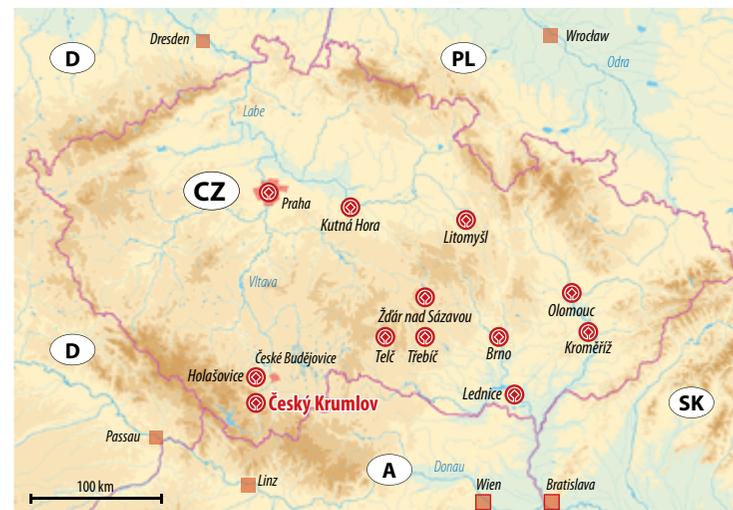


VisitCeskyKrumlov.cz
online guide



GENERÁLNÍ PARTNER

ČESKÝ KRUMLOV





❖ Das **Wappen der Stadt** Český Krumlov (Krummau) an der Rathausfassade besteht aus einem Stadttor mit Stadtmauern, darüber befindet sich ein Schild mit der Rosenberger Rose, das von Eggenberger Raben gehalten wird. Diese Gestalt erhielt das Stadtwappen im Jahre 1671.



*Die einmalige Disposition der Stadt entwickelte sich über Jahrhunderte, in einer hinsichtlich des Geländes erschwerten Situation, an beiden Ufern **der Moldau**, die die Stadt in ihre Windungen einschloss und gleichzeitig schützte.*



Český Krumlov (Krummau)

Vydavatelství MCU s.r.o.
Chvalšinská 242, 381 01 Český Krumlov
Tel./Fax: +420 387 428 360; E-Mail: info@mcumedia.cz
www.mcumedia.cz
Text: Lukáš Reitingger
Übersetzung: Skřivánek s.r.o.
Fotografie: Libor Sváček
Technische Redaktion: Radek Eliášek
Grafische Gestaltung, Satz: Pavel Dvořák, Petr Novosad
Fotografische Gestaltung: Libor Sváček, Radka Sváčková

1. Ausgabe (Nachdruck 2020), 20. Publikation der Edition „VisitBohemiaGUIDE“
Český Krumlov, 84 Seiten
Die Reproduktion dieser Publikation oder eines Teiles derselben bedarf des vorherigen schriftlichen Einverständnisses des Herausgebers.
Alle Rechte vorbehalten.

© Vydavatelství MCU (MCU Verlag), 2020

ISBN: 978-80-7339-157-7

ČESKÝ KRUMLOV (KRUMMAU)

Český Krumlov mit seinen 14 Tausend Einwohnern gehört heute neben Prag zu den meistbesuchten städtischen Denkmalreservaten der Tschechischen Republik. Diese südböhmische Stadt gehörte 1992 zu den ersten tschechischen Denkmälern, die in die Liste des **UNESCO**-Weltkultur- und Naturerbes aufgenommen wurden. Durch das historische Zentrum von Krumlov, ebenso wie durch Prag, fließt die **Moldau (Vltava)**. Auf der einen Uferseite breitet sich die zauberhafte, Jahrhunderte alte Stadt aus, die ihren mittelalterlichen Charakter bewahren konnte. Am anderen Ufer erheben sich über dem Felsen die majestätische Burg und das Schloss. Beim Anblick dieses eindrucksvollen Panoramas überrascht es sicher nicht, dass diese Lokalität im

Jahre 2008 von der prestigeträchtigen Zeitschrift **National Geographic** auf den 16. Rang der schönsten historischen Orte der Welt eingestuft wurde.

Beim Aufzählen der Krumlover schönsten Sehenswürdigkeiten sollte auch die enorme Fläche des Schlosskomplexes erwähnt werden. Neben der Prager Burg, dem Sitz der böhmischen Könige, ist die Krumlover Burg und das Schloss **die zweitgrößte Adelsresidenz** der Tschechischen Republik. Dieser überwältigende Feudalsitz gibt bis in die heutige Zeit Zeugnis über eine Regel dieses Landes ab. Vom 15. bis zum 20. Jahrhundert galt nämlich in Böhmen, bis auf ein paar wenige zeitliche Ausnahmen, dass derjenige, der Krumlov besitzt, der reichste Adlige des Königreichs ist. Über den Reichtum der Krumlover Grundherren erzählen auch heute noch die Innenräume des Schlosses. Vom



Reichtum der Krumauer Herrschaft zeugen heute noch die prunkvollen Schlossräume, von denen einige ganzjährig geöffnet sind. Ihre größte Blüte erlebte diese südböhmische Aristokratenresidenz zur Zeit der Renaissance und des Barock (16. – 18. Jahrhundert). Die ruhmreichen Zeiten von Český Krumlov werden alljährlich Ende Juni während des **Festes der fünfblättrigen Rose** erneut lebendig, wenn prunkvolle Umzüge in historischen Gewändern des damaligen Adels, der Höflinge und der Bürger durch die Stadt und die Burg ziehen. Die Straßen sind erfüllt von historischen Märkten, Musik und Heiterkeit. Besonders prächtig war das Fest im Jahre **2009**, als **siebenhundert** Jahre seit der ersten schriftlichen Erwähnung der Stadt Krumlov vergangen waren. Die malerischen Häuschen der hiesigen Bürger beherbergen heute Pensionen, Galerien, Museen, kleine Läden mit dem unterschiedlichsten Sortiment oder stilvolle Gasthäuser. Der Zauber von Český Krumlov wird außerdem dadurch unterstrichen, dass die Stadt im Vorland des Böhmerwaldes und am Fuße des Planser Waldes (Blanský les) in die überwältigende Landschaft Südböhmens eingebettet liegt.

GESCHICHTE

Auch wenn archäologische Untersuchungen eine prähistorische und frühmittelalterliche Besiedlung belegen,



Während des Festes der fünfblättrigen Rose erinnern sich die Einwohner an die Vergangenheit der Stadt, insbesondere an ihre Blüte während der Ära derer von Rosenberg.

so war der hiesige Landstrich doch erst mit dem anbrechenden 13. Jahrhundert von einer grundlegenden Kolonisierung betroffen. Die Moldau (Vltava) windet sich hier mehrere Male, was eine Reihe von Mäandern hervorgebracht hat. Die terrainbedingte Situation gab dem Ort auch seinen Namen – Chrumbenowe (Krummau), was krumme Au oder krumme Wiese bedeutet. Unter diesem Namen erschien die Lokalität nachweislich zum ersten Mal in historischen Quellen aus dem Jahre 1253, als einer der Hauptsitze des Geschlechts der **Wittigonen**. Das Adelsgeschlecht teilte sich in mehrere Zweige, wobei ein jeder Zweig in seinem



EINE ROTE ROSE UND BÄREN

❖ An vielen Krumlover Bauten ist ein Wappen mit der **Rosenberger Rose** zu finden. Dieses Wappen wurde bei den Vorfahren derer von Rosenberg (Rožmberk) bereits an der Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert nachgewiesen. Als der Urvater des Geschlechts, Vitek von Prčice (Wittigo von Prčitz) († 1194), seinen Besitz unter seinen Nachkommen aufteilte, teilte er gleichzeitig einem jeden von ihnen für dessen Wappen eine andersfarbige Rose zu. Die Rosenberger erhielten eine rote Rose. Dieses reale Ereignis vom Ende des 12. Jahrhunderts verwandelte sich im Laufe der Generationen in eine **Familiensage „Über die Teilung der Rosen“**, die zum Thema des bekannten Bildes wurde, das heute im Schloss auf dem I. Besichtigungsrundgang ausgestellt wird.

❖ In Český Krumlov kann man auch auf ein aus jüngerer Zeit, aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, stammendes Rosenberger Wappen stoßen. Damals entwickelte Wilhelm von Rosenberg (Vilém z Rožmberka) eine Fiktion aus dem 15. Jahrhundert weiter, der zufolge eine Verwandtschaft zwischen den Rosenbergen mit dem **italienischen Adelsgeschlecht Orsini** besteht, das wiederum seine Herkunft von antiken Helden ableitete. Wilhelm ahmte sogar das Orsini-Wappen



nach: eine rote Rose, ein goldener Balken und schräge, rot-silberne Streifen. Die Übersetzung des italienischen Wortes **orsa bedeutet Bärin** und so bekannte sich Wilhelm symbolisch zu seinen erdichteten italienischen Vorfahren, indem er auf dem Schloss **Bären** hielt, die als Schildträger auch von beiden Seiten auf dem Rosenberger Wappen abgebildet waren. Mit der Haltung seiner Wappentiere in der Krumlover Residenz begründete er eine Tradition, die inzwischen bereits vier Jahrhunderte lang andauert. Der Graben zwischen dem ersten und dem zweiten Schlosshof wurde früher vom Bären Wok († 2016) bewohnt, jetzt lebt hier die Bärin Maria Theresia, Vilém und Polyxena.

Wappen eine Rose von unterschiedlicher Farbe hatte. Český Krumlov wurde von dem Zweig der Wittigonen gegründet, deren Wappen wohl von einer grünen Rose geschmückt wurde. Als diese ersten Besitzer der Burg ausstarben, fiel die Herrschaft im Jahre 1302 an das ihnen anverwandte Geschlecht derer von **Rosenberg (Rožmberk)**, ein Wittigonen-Zweig mit einer roten Rose im Wappen. Die neuen Grundherren machten den hiesigen Sitz zu ihrer Residenz, dank dessen sich nicht nur die Burg weiter entwickelte,

sondern auch die anliegende Marktsiedlung, die in historischen Quellen zum ersten Mal 1309 als Stadt bezeichnet wurde.

Die Rosenberger (Rožmberker) gehörten zu den mächtigsten Adelsgeschlechtern im böhmischen Königreich. Insbesondere in den Jahren 1394 und 1402, als sie als einer der Anführer des aufständischen Adels zweimal den böhmischen und römischen König **Wenzel IV. (Václav IV.)** auf Český Krumlov gefangen hielten. Diese Ambitionen wurden im 15. Jahrhundert noch von **Ulrich II. von**



Die Besitzer der Burg mit ihren Wappen: Wilhelm von Rosenberg, Johann Christian von Eggenberg, Joseph Adam von Schwarzenberg.

Rosenberg (Oldřich II. von Rožmberk) übertrafen, der die Unruhen während der religiösen Hussitenkriege ausnutzte und neue weitläufige Besitztümer dazugewann. Ebenso baute er die Krumlover Burg weiter aus. Die gotische Gestalt der Residenz wurde durch umfangreiche Renaissance-Umbauten während der Herrschaft von **Wilhelm von Rosenberg (Viléma von Rožmberk)** in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts zum größten Teil verdeckt. Damals begann die Umwandlung der Burg in ein Schloss. Anlass zu derart umfangreichen Umbau-

ten der Krumlover Residenz gaben die hohen repräsentativen Ansprüche sowie der politische Aufstieg des Herrschers Wilhelm (Vilém). Der einflussreiche Rosenberg (Rožmberk) bekleidete das Amt des höchsten Prager Burggrafen, faktisch des böhmischen Vizekönigs. Der spanische König Philipp II. zeichnete ihn mit einem der prestigeträchtigsten Orden der katholischen Aristokratie aus, mit dem **Orden vom Goldenen Vlies**. Zweimal, in den Jahren 1573 und 1575, wurde sogar seine Kandidatur für den polnischen Thron in Erwägung gezogen.



Das Stadtviertel **Latrán** entstand spontan neben der Burg. Aus diesem Grunde erhielt es auch seinen, vom lateinischen Wort „latus“ – Seite oder seitlicher Teil – abgeleiteten Namen.

Das Dominium der Rosenberger erlebte unter Wilhelms Herrschaft eine außergewöhnliche Blüte. Die Bürger ließen sich hinsichtlich des Schmucks ihrer Häuser von dem prächtigen Umbau des Adelssitzes inspirieren, wovon auch die Fresken und Sgraffiti an vielen Krumlover Häusern zeugen. Wilhelm

DIE WEISE FRAU

❖ Edle deutsche Adelsgeschlechter rühmten sich im 16. Jahrhundert dessen, dass ihnen der Geist einer Weißen Frau erscheint, die den Mitgliedern der Familie je nach der Farbe ihres Gewands (in einigen Versionen auch ihrer Handschuhe) - ob schwarz oder weiß – entweder Geburt oder Tod voraussagte. Die Herren auf Krumlov bemühten sich, es dem deutschen Adel gleichzutun und übernahmen die Weiße Frau. Bei den Rosenbergen wurde die Sage über eine übernatürliche Erscheinung **zum ersten Mal im Jahre 1577 belegt**. Erst im 17. Jahrhundert wurde die Weiße Frau mit einer konkreten historischen Person in Verbindung gebracht, mit der Seele der unglücklichen **Perchta von Rosenberg** (1429–1476; auf dem Bild), die von ihrem Mann misshandelt und zum Schluss, angeblich verdammt wurde. Ihre Gemälde schmücken bis heute mehrere südböhmische Schlösser, auf welchen Perchtas Geist auch heute noch erscheinen soll. Český Krumlov bildet da keine Ausnahme.



knüpfte an die vorangegangene Blüte des Bergbaubetriebs in der Umgebung von Český Krumlov an, er ließ auf seinem Dominium Teiche anlegen. Diese und andere tatkräftige unternehmerische Aktivitäten konnten mit den hohen Ansprüchen des Herrschers jedoch nicht Schritt halten. Vor dem Bankrott und dem Verkauf seines Besitzes konnte der Rosenberger nur durch seinen Tod bewahrt werden, der ihn im Jahre 1592 ereilte. Die Lösung der finanziellen Probleme fiel auf seinen jüngeren Bruder **Peter Wok (Petr Wok)**. Dieser letzte Herrscher des Hauses Rosenberg unternahm in den Jahren 1601 – 1602 einen schmerzlichen Schritt zur Rettung, er verkaufte Český Krumlov an Kaiser **Rudolf II.** und siedelte auf das Schloss Třeboň um. Peter Wok reifte von einem stürmischen jungen

Mann zu einer bemerkenswerten Persönlichkeit mit tiefen kulturellen Interessen heran. Besonderer Berühmtheit erfreute sich seine Bibliothek. Mit seinem Tod **im Jahre 1611 starb das Geschlecht derer von Rosenberg aus.**

Nach **1602**, als die Krumlover Herrschaft von den **Habsburgern** erworben wurde, verschwand zwar das bauliche Treiben und die Tatkraft der letzten Rosenberger aus Český Krumlov, der Name des Schlosses jedoch war in ganz Europa in aller Munde, konkret im Zusammenhang mit dem skandalösen Lebenswandel des geistesgestörten unehelichen Sohnes des Kaisers Rudolfs II. – Don Julius Caesar d’Austria, der die hiesige Residenz bis zu seinem Tode im Jahre 1609 bewohnte.

In landesherrschaftlichem Besitz blieb Český Krumlov lediglich bis 1622, als es



Das Budweiser Tor (Budějovická brána) schützte die Stadt vom Norden her (1598 – 1602, Domenico Benedetto Cometta von Eckthurn). Es ist das einzige, erhalten gebliebene Tor von den ursprünglich neun Toren.

das steiermärkische Geschlecht derer von **Eggenberg** zum Geschenk erhielt. Ursprünglich waren diese nur zu Geld gekommene und erhobene Bürger aus Graz in Österreich. Die fehlenden Generationen edler Vorfahren sollten durch den Krumlover Herzogtitel wettgemacht werden. Das Reichsfürstentum mit Herzogtitel wurde von Kaiser Ferdinand II. im Jahre 1628 bestellt. Lässt man Mähren und Schlesien unberücksichtigt, so war das Krumlover Dominium zwischen 1634 – 1785 das einzige Herrschaftsgebiet in Böhmen, an das ein Herzogtitel geknüpft war. Den Trägern dieses Titels oblag auch eine der ehrwürdigsten Aufgaben bei der Krönung der böhmischen Könige auf der Prager Burg. Das Wappen der Krumlover Herzöge knüpfte an die Rosenberger Tradition an, das südböhmische Fürstentum wurde durch **fünf roten Rosen** symbolisiert. Drei Eggenberg-Generationen trugen diese Rosen in ihrem Wappen. Erst die letzten Vertreter des Geschlechts, **Johann Christian** und

Marie Ernestine von Eggenberg, ließen sich auf Krumlov nieder und stellten in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts den Ruhm der rosenbergischen Residenz wieder her. Ihren Sitz verwandelten sie in ein bedeutendes gesellschaftliches und kulturelles Zentrum, insbesondere als Liebhaber von Musik, Oper und Ballett. Marie Ernestine von Eggenberg machte sich auch in hohem Maße um die Erweiterung der Bibliothek verdient, die heute die zweitgrößte **Schlossbibliothek** Tschechiens darstellt. Aus der langen Reihe der Taten dieses Fürstenpaares sollen der Bau des **Theaters auf dem V. Schlossohof**, die Erweiterung des Schlossgartens und der Bau einer Pestsäule auf dem Marktplatz genannt werden.

1719 erbt Český Krumlov das Geschlecht der **Schwarzenberger**, die aus Niederfranken in Deutschland stammten. Ihre weiteren Besitzungen befanden sich in Österreich und seit der Mitte des 17. Jahrhunderts besaßen sie in Böhmen die Herrschaft Třeboň



Die Mantelbrücke (Most Na pláští) verbindet den vierten und fünften Schlossohof. Gleichzeitig stützt sie die überdachten Gänge, die in das Barocktheater und den Schlossgarten führen.

und Hluboká. Durch die Verbindung dieser Dominien mit dem Krumlover Besitztum wurden die Schwarzenberger konkurrenzlos zu den reichsten Adligen des Landes. Auch sie trugen den Titel

der „Herzöge von Krumlov“. Das hiesige Schloss erfreute sich insbesondere bei **Joseph Adam von Schwarzenberg** großer Beliebtheit. Seine Gemahlin, Maria Theresia von Schwarzenberg, schrieb



Auf dieser Panorama-Aufnahme sind zwei durch die Moldau getrennte Stadtviertel zu sehen: **die Innenstadt** und **das Latrán** ...



Der Rosenberger Reiter mit dem Zeichen des Geschlechts im Wappen war nicht nur auf den Siegeln und Grabmälern derer von Rosenberg abgebildet, sondern auch an den Häusern ihrer Bürger (Latrán Nr. 39).

in ihrer Korrespondenz über die Krumlover Residenz sogar von einem „kleinen Palast voller Zauber“. Während jener Zeit, in den Jahren 1741–1782, erhielt die Adelsresidenz mehr oder weniger ihre heutige Gestalt. Umgebaut wurden das Schlosstheater, die **Mantelbrücke** oder das **Lustschloss Bellarie** im Garten. Beim Schlossgarten wurde eine **Reithalle** errichtet, dem Vergnügen des Adels dienten neue Säle: der **Masken- und der Spiegelsaal**.

Mit dem anbrechenden **19. Jahrhundert** verloren die Grundherren allmählich das Interesse am Schloss, insbesondere da die Fürstenfamilie ihr Hauptaugenmerk auf den Umbau des Schlosses Hluboká richtete, das zur neuen Hauptresidenz wurde. Im Gegensatz dazu begann damals das gesellschaftliche Treiben unterhalb des Schlosses aufzuleben.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts waren die Bürger nicht mehr der Ob-



...im rechten Teil das ehemalige Minoriten-Kloster mit neustädtischem Garten, im Hintergrund der Berg Kleť (1 084 m ü. M.).

rigkeit untergeben und nahmen sich vollauf der Verwaltung ihrer Stadt und des örtlichen gesellschaftlichen Lebens an. Die industrielle Revolution veränderte das Antlitz von Krumlov nicht besonders. Es wurde zwar ein Großteil der Stadtmauern niedergerissen, die mittelalterliche Gestalt der Stadt blieb jedoch im Grunde erhalten. Die deutsche und tschechische Bevölkerung lebte hier mehr oder weniger in Symbiose. Erst mit dem Antritt des Nationalsozialismus kam es zu nationalen Auseinandersetzungen. Diese fanden **1938** ihren Höhepunkt, als nach dem Münchner Abkommen Český Krumlov an Hitlers großdeutsches Reich angeschlossen wurde. Im Mai **1945** wurde die Stadt als Bestandteil der wiederhergestellten Tschechoslowakei von der amerikanischen Armee befreit. Das Ende des Krieges brachte auch die **Aussiedlung der deutschen Bevölkerung**. Von den grundlegenden Veränderungen

der Besitzverhältnisse wurde auch das Schloss betroffen. Der letzte Eigentümer, Dr. iur. Adolf Schwarzenberg, hatte sich gerade im überwiegend deutschen Teil von Český Krumlov dem anretenden Nazismus entgegengestellt, als er 1937 auf dem Schloss den tschechoslowakischen Präsidenten Eduard Beneš als Gast begrüßte. Nachdem A. Schwarzenberg ins Exil gegangen war, wurde sein Besitz im Jahre **1940** von den Nazis konfisziert und **1947 vom tschechoslowakischen Staat enteignet**. In den Nachkriegsjahren wuchs die Stadt zwar beträchtlich, aber das historische Zentrum selbst wurde von der Neubautätigkeit im Grunde nicht betroffen. Erst der Fall des kommunistischen Regimes im Jahre **1989** bot Český Krumlov die Möglichkeit, zu einem der meistbesuchten Touristenzentren Tschechiens zu werden.



- 1 Kleine Burg /S. 17
- 2 Münzhaus /S. 19
- 3 Obere Burg /S. 20
- 4 Mantelbrücke /S. 11
- 5 Barocktheater /S. 30
- 6 Schlossgarten /S. 32
- 7 Kirche des hl. Jost /S. 41
- 8 I. Schosshof – Rejdiště /S. 16
- 9 Schlosstreppe /S. 42
- 10 Kloster /S. 35
- 11 Budweiser Tor /S. 10, 34
- 12 Baderbrücke /S. 44
- 13 Welschenhof (Vlašský dvůr) /S. 49
- 14 Široká-Straße /S. 45
- 15 Egon Schiele Art Centrum /S. 51
- 16 Platz Na Louži /S. 49
- 17 Platz der Eintracht /S. 46
- 18 Zwingmauer (Parkán) /S. 44
- 19 St.-Veits-Kirche /S. 56
- 20 Prälatur /S. 50
- 21 Jesuitenkolleg (Hotel Růže) /S. 52
- 22 Jesuitenseminar (Regionalmuseum) /S. 52
- 23 Stadttheater /S. 52
- 24 Edvard-Beneš-Brücke /S. 49, 52



Eingang zum Schlossareal vom Gelände vor dem sog. **Roten Tor** (Červená brána) her.

DIE BURG UND DAS SCHLOSS

Der weitläufige Burg- und Schlosskomplex, der nach der Prager Burg den zweitgrößten Adelssitz der Tschechischen Republik darstellt, wurde über sieben Jahrhunderte lang gebaut. Eine Reihe von Baustilen hinterließ ihre Spuren an der weitläufigen Residenz: die Gotik, die Renaissance, das Barock, das Rokoko und der Klassizismus. Die gesamte Anhöhe über der Moldau (Vltava) ist heute mit **fast vierzig Objekten der mittelalterlichen Burg und des neuzeitlichen Schlosses** bebaut. Beim Bau dieser Gebäude wurde eine interessante Regel eingehalten: Auf den Dächern des Schlosses sieht, bis auf eine Ausnahme, jeder Schornstein anders aus.

Der untere Teil des Komplexes

Die Grenze zwischen Stadt und Schloss bilden die Schlosstreppen und das **Rote Tor (Červená brána)**. Es handelt sich dabei um zwei Zugänge zum **I. Schlosshof**, wo sich einst die Wirtschaftsgebäude der Adelsresidenz befanden. In den Häuschen lebten Handwerker und die Dienerschaft und es wurden Haustiere gehalten. Die damalige Bezeichnung **Rejdiště** (d. h. Auslauf für Haustiere – auf Deutsch in etwa Tummelplatz) ist daher also nicht verwunderlich. Auf diesen Vorhof verirrten sich manchmal auch die Schweine der Menschen aus der Stadt, was Wilhelm von Rosenberg unter Androhung der Beschlagnehmung und Schlachtung der Schweine strengstens untersagte. Der Hof wird umgeben von:

DER SCHLOSSTURM

❖ Der eigentliche Mittelpunkt der gesamten Stadt Český Krumlov ist die sog. **Kleine Burg (Hrádek)**, ein Turm mit einem dazugehörigen Palast. Es handelt sich dabei um den ältesten, bis heute erhaltenen Teil der Krumlover Burg. Nach einer vor Kurzem durchgeführten dendrologischen Analyse (Datierung erhalten gebliebener Holzelemente mit Hilfe von Jahresringen) stand das zweite Stockwerk des Schlossturms spätestens zwischen 1291–1313. Der ovale Fluchtturm (sog. Bergfried) war aus Verteidigungsgründen erst in der Höhe des ersten Stocks zugänglich. An die mittelalterliche Herkunft des Baus erinnern bis heute u. a. zwei Glocken aus dem Jahre 1406. Ihren gotischen Charakter verlor die Kleine Burg während der Umbauten gegen Ende der Herrschaft Wilhelms von Rosenberg in den 80-er und 90-er Jahren des 16. Jahrhunderts, als der Turm durch den Architekten **Baldassare Maggi d' Arogno** auf 54,5 m (6 Stockwerke) erhöht und mit einem Arkadenumgang geschmückt wurde. Die gesamte Kleine Burg wurde von Bartoloměj Beránek-Jelínek mit manieristisch gestimmten Fresken geschmückt. Es scheint, dass die Turmausmalung vor allem zeitgenössische alchimistische und astrologische Vorstellungen symbolisiert und höchstwahrscheinlich auch gleichzeitig die konkrete, mit dem Augenblick der Geburt von Wilhelm von Rosenberg im Zusammenhang stehende astrologische Situation demonstriert. Die Ausschmückung der Wände der Kleinen Burg im Stile der Renaissance wurde am Ende des 20. Jahrhunderts restauriert und erneuert.



Höhe des Turms	54,5 m
Anzahl der Treppen	162
Max. Durchmesser des Turms	12 m
Max. Stärke des Mauerwerks	3,7 m
Anzahl der Glocken	4

❖ Der **Turmumgang** ist über eine zeitgenössische Treppe zugänglich, die auch in der Stärke der Umfassungsmauer entlang führt. Vom Turm aus zeigt sich nicht nur ein eindrucksvoller Ausblick auf die historische Stadt, sondern auch auf das Landschaftspanorama der Umgebung. In den Räumlichkeiten der am Turm angebauten Burg „Hrádek“ finden Sie die Ausstellung des ganzjährig geöffneten Burgmuseums „Hradní muzeum“.

dem gotischen Gebäude des **Salzhauses (Solnice)**, das ursprünglich als Mälzerei und Speicher diente (heute **touristisches Informationszentrum**), der alten Burgvogtei, der ehemaligen Rosenberger Brauerei, dem Herrensipital, dem barocken Kutschhaus und den weitläufigen Pferdeställen, die heute der Exposition von Originalen barocker Statuen dienen (sog. **Lapidarium**) – siehe.

Der Weg auf den **II. Schlosshof** führt über eine Brücke über einem Graben, in dem **Bären** gehalten werden. Die bedeutendste Dominante dieses Bereichs ist die **Kleine Burg (Hrádek) mit Turm**. An diesen ältesten erhaltenen Burgteil schließen die zwei Flügel der Neuen Burgvogtei (Nové purkrabství) an, die **Buchhalterie** genannt werden und mit verschiedenen Grau-Schattierungen

BURGMUSEUM

❖ Das Burgmuseum wurde am **11. 1. 2011** in dem bisher ungenutzten rekonstruierten Gebäude im zweiten Schlosshof, in der sog. **Kleinen Burg** (tschechisch Hrádek), feierlich eröffnet. **Die ganzjährig geöffnete Ausstellung** zeigt die Geschichte des Krumauer Schlosses. Die meisten Ausstellungsobjekte stammen aus dem Schlossdepositorium und werden zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Burgmuseum wurde nach dem Vorbild des „**goldenen Zeitalters der europäischen Museumsinstallationen**“ im 19. Jahrhundert gestaltet.

❖ **Der Saal der Herren von Rosenberg und der Saal der Herzöge von Krumau** erinnern an die Zeit vom 13. bis zum 19. Jahrhundert. Zu sehen sind unter anderem **gotische Mosaikfenster** aus dem 14. Jahrhundert, die **Schedelsche Weltchronik** aus dem Jahre 1493 im Original, der **Orden vom Goldenen Vlies**, zahlreiche Ahnentafeln und Porträts der Besitzer des Krumauer Landgutes. Das originalgetreu eingerichtete **Büro des Landbesitzverwalters** und die **Wohnung eines höheren fürstlichen Beamten** aus der Zeit um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert gewähren Einblicke in das Leben der Hofbediensteten. In der sog. Schatzkammer der Sakralkunst sind Gegenstände ausgestellt, die von der Religiosität und Frömmigkeit unserer Vorfahren zeugen, darunter auch das wertvollste Exponat – die Reliquie des Heiligen Reparatus. **In der Rüstkammer** können persische



Die Reliquie des Heiligen Reparatus, dessen Gebeine aus römischen Katakomben nach Krumau gebracht wurden, ist das wertvollste Exponat in der sog. „Schatzkammer der Sakralkunst“.

Rüstungen, Feuer- und Hieb Waffen für die Jagd und den Kampf aus dem 17. und 18. Jahrhundert bewundert werden. Gewehre, Säbel, Uniformen und Musikinstrumente erinnern an die **schwarzenbergische Grenadiergarde**, die das Krumauer Schloss in den Jahren 1742–1948 bewachte. Den Abschluss der Ausstellung bilden effektivvoll inszenierte alte **Fotografien** und einmalige **Filmaufnahmen** von Schloss, Stadt und aus dem Alltag der Herren von Schwarzenberg.

❖ **Besichtigungen: ganzjährig;** fremdsprachiger Ausstellungsführer in Text- oder Audioform auf Anfrage; Höhepunkt der Besichtigung ist der Aufstieg auf den Turm.



Der Autor des Modells: Jiří Krampera

Der originalgetreue Nachbau der Burg stellt die Anlage um die Mitte der 16. Jahrhunderts dar. Er befindet sich im Eingangsbereich, wo außerdem auch ein Café und der Museumsladen untergebracht sind.



II. Schlosshof – auf dem Foto von links: das barocke Münzhaus (Eintrittskartenverkauf), Eingang zur Oberen Burg über einen zugeschütteten Graben, hinter dem Baum verborgen das Butterhaus und rechts die Buchhalterie (Nové purkrabství). An die Anwesenheit der Schwarzenbergischen Garde erinnernde Kanonen.

der **Chiaroscuro-Maltechnik** der Renaissance geschmückt sind, die in Mitteleuropa mehr oder weniger einzigartig ist. Die Buchhalterie, gebaut in den Jahren 1577–1578, diente der Verwaltung des weitläufigen Gutsbesitzes (heute Archiv und Schlossbibliothek). Auf der gegenüberliegenden Seite des Hofes wurde in den 80-er Jahren des 16. Jahrhunderts ein **Münzhaus** errichtet, in dem gegenwärtig die zentrale Besucherkasse untergebracht ist. Vor dem Eingang zur Oberen Burg steht ein **Butterhaus** mit einer Renaissance-Fassade, dessen Kern aus einem älteren gotischen Haus besteht. Der Name erinnert daran, dass in diesem Objekt Butter und andere Milchprodukte hergestellt wurden. Der zweite Schlosshof wurde auch Gardehof genannt, denn hier hatte im Erdgeschoss der Buchhal-



Der Renaissance-Giebel des Butterhauses.



*Der III. Schlosshof behielt seinen Renaissance-Charakter. Die reiche, Themen aus der antiken Geschichte verarbeitende malerische Ausgestaltung ist wahrscheinlich das Werk von **Gabriel de Blonde** (um das Jahr 1575).*

terie bei den Kanonen die fürstliche **Schwarzenbergische Grenadiergarde** ihre Kaserne, die sich von 1742–1948 im Schloss befand.

Die Obere Burg

Ein gewölbter, steil ansteigender Gang mit einem Holzfußboden verbindet den zweiten Hof mit dem mächtigen Palastkomplex der Oberen Burg, in dem sich die Repräsentations- und Privatgemächer des Adels und des engsten Hofstaates befanden. Die Flügel der Paläste auf einem Felsmassiv umspannen den **III. und IV. Schlosshof**, die von Renaissance-Wandmalerei ge-

schmückt werden. Die Pinsel der Maler zauberten hier die Illusion einer Reihe von Bauelementen mit Statuen von Figuren der antiken Geschichte und Mythologie herbei. Das Fresken-Programm wird gleichzeitig von typischen Sgraffiti ergänzt. Es gibt Figuren von sieben Planeten, den vier Naturgewalten oder den fünf Sinnen. Von den älteren architektonischen Elementen blieben auf dem **IV. Schlosshof** spätgotische, reich profilierte Fenstergehäuse und ein schmückender Erker erhalten. Im Durchgang hinter dem vierten Schlosshof befindet sich der Zugang zu den weitläufigen dreistöckigen Wenzelskellern mit einer ständigen Ausstellung der Keramik-Kunst

der Gegenwart. **Der hintere Trakt der Burg** wurde von einer mächtigen anliegenden Wehrmauer, Mantel genannt, geschützt, die später der monumentalen **Mantelbrücke** ihren Namen gab. Diese wiederum überbrückt die Felsenklüft zwischen der Oberen Burg und dem **V. Schlosshof**. Bereits in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts wurden über der Brücke zwei Gänge errichtet, auf welchen die Aristokratie ungestört in den Schlossgarten und das **Theater** wandelte. Das Gebäude der hofeigenen Szene ließ in den 80-er Jahren des 17. Jahrhunderts Johann Christian von Eggenberg erbauen. Fast ein Jahrhundert später wird das Objekt im Stil des Rokoko umgebaut. Gemeinsam mit dem sog. Renaissancehaus und der mittelalterlichen Burg-

mauer mit teilweise erhaltenen Zinnen grenzt das Theater den Bereich des V. Schlosshofes ein. Dahinter breitet sich der fast 11 Hektar große **Schlossgarten**. Ein bedeutender kultureller Reichtum verbirgt sich insbesondere in den Gemächern der Oberen Burg, in welchen die verschiedensten Möbelstücke, Kunstwerke und andere Exponate gelagert und zum Teil auch ausgestellt werden. Insgesamt zählt dieses Ensemble zu den größten Schlossmagazinen Tschechiens. Diese Räumlichkeiten sind heute im Rahmen von **Besichtigungsrundgängen** zugänglich: auf zweien der Rundgänge können Sie die Räume der Oberen Burg bewundern, der dritte bietet Ihnen eine dem Schlosstheater gewidmete Ausstellung. Auch der Turm kann be-



Der IV. Schlosshof knüpft mit seiner bildkünstlerischen Ausgestaltung an den III. Schlosshof an. Der Autor ist nicht bekannt.



Die Räumlichkeiten, die einst von **den letzten Rosenberger Herrschern** bewohnt wurden, sind heute im Stil der Renaissance eingerichtet / **1. Besichtigungsrundgang**.

Das I. Rosenberger Gemach ist heute, ebenso wie um 1600, als Speisezimmer eingerichtet. Die Wände werden mit Wandteppichen aus dem 17. Jahrhundert geschmückt / **1. Besichtigungsrundgang**.



Im III. Renaissance-Zimmer drücken die Wandmalereien (1577) mit biblischer Thematik auch gleichzeitig die Sehnsucht der letzten Rosenberger nach einem Nachkommen aus / **1. Besichtigungsrundgang**.

Die Renaissance-Vorzimmer werden ebenfalls von Kassettendecken mit Motiven der Rosenberger fünfblättrigen Rose geschmückt / **1. Besichtigungsrundgang**.





Die Schlosskapelle des hl. Georg wurde zum ersten Mal im Jahre 1334 erwähnt. Die heutige Rokoko-Ausschmückung stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts / 1. Besichtigungsrundgang.



Das Barocke Speisezimmer mit einem ausziehbaren Tisch wird von einer Tapissierie geschmückt. Der Fußboden wurde aus verschiedenen edlen Hölzern angefertigt / 1. Besichtigungsrundgang.



Das Schlafzimmer der Fürstin Eleonore Amalie von Schwarzenberg mit einem orientalischen Salon und einer Privatkapelle / 1. Besichtigungsrundgang.

Der Baldachin-Salon – er diente als Empfangssalon, zum Beisammensein bei privaten Besuchen, zur Konversation und für Gesellschaftsspiele. Geschmückt wird er von aus dem Orient mitgebrachten Dekorationsgegenständen von einst oder von venezianischen Spiegeln. / 1. Besichtigungsrundgang.



DIE GOLDENE EGGENBERGER KUTSCHE



❖ Die in tschechischen Landen älteste erhaltene Kutsche wurde **1638** von Guisepppe Fiochini auf Bestellung des Krumlover Herzogs Johann Anton von Eggenberg in Rom hergestellt. Eggenberg leitete damals eine politische Mission zum päpstlichen Stuhl. Die prachtvolle Kutsche transportierte in einem großartigen Umzug durch die Straßen Roms **Geschenke für den Papst Urban VIII.** Sie wurde von einem Sechsergespann gezogen, die Hufeisen der Pferde waren aus Silber, während die Hufeisen des Pferdes des Fürsten aus Gold geschmiedet waren. Auch die Gewänder

der Umzugsteilnehmer waren mit Gold und Silber bestickt. Die Kutsche ist mit wunderschönen Schnitzereien geschmückt und vergoldet. Außer von einer Reihe antiker Motive wird sie auch von Rosenberger Rosen geziert, dem Wappenzeichen der Krumlover Herzöge. Bereits seit dem 17. Jahrhundert wird sie zur Erinnerung an die rumreiche römische Mission auf dem Krumlover Schloss aufbewahrt (heute **erster Besichtigungsrundgang**). Eine Nachricht über die römische Mission wurde damals auch in der Kuppel des Schlossturms hinterlegt.

stiegen werden, zugänglich ist auch das **Schlosslapidarium.**

Der **erste Besichtigungsrundgang** führt durch die ältesten und repräsentativsten Räumlichkeiten.

Einen untrennbaren Bestandteil der Adelsresidenz stellte die **Schlosskapelle des Hl. Georg** (kaple sv. Jiří) dar. Wie deren länglich gestreckte Fenster belegen, wurde sie in der ersten Hälfte des

14. Jahrhunderts im gotischen Stil errichtet. Nach einer Reihe von Umgestaltungen erhielt sie ihr heutiges Aussehen in der Mitte des 18. Jahrhunderts, nach den Umbauten im Rokoko-Stil. Den Hauptaltar schmücken außer der Statue des hl. Georg, dem die Kapelle geweiht ist, auch die Reliquien des hl. Kalixt. Zu den ältesten erhaltenen Innenräumen des Schlosses gehört auch die kleine

DER MASKENSAAL

❖ Zu den zauberhaftesten Innenräumen des Krumlover Schlosses gehört der Maskensaal, dessen Wände im Jahre **1748** von **Josef Lederer** mit Malereien adliger Vergnügungen auf einem eben stattfindenden Ball voller Karnevalsmasken und fremdländischer Kostüme geschmückt wurden.

❖ Die sich gut unterhaltende aristokratische Gesellschaft besteht aus **135 Figuren** von Türken, Chinesen, Soldaten, Gärtnern, Pilgern oder Landleuten und weiteren kleinen Figuren. Den Bereich beherrschen überwiegend Figuren aus der populären **italienischen Straßenkomödie dell' arte.** Der Kavalier in der Maske eines gelehrten Wirrkopfs, Il Dottore genannt, provoziert die Damen auf dem oberen Balkon mit einer Spritze. Der eifersüchtige Pantalone wird von seiner Frau betrogen und von einer anderen Figur werden ihm spöttisch Hörner aufgesetzt. Der König der Commedia dell' arte ist zweifellos der **Harlekin.** Seine mit bunten Stoffflicken geschmückte Maske trägt nicht nur der Kavalier mit der Dame, sondern auch ein dressiertes Äffchen. Seinen Platz fand hier auch die berühmteste Theaterfigur – der melancholische Liebhaber mit dem französischen Namen **Pierrot.**



❖ Die Vielzahl der Masken der Commedia dell' arte wird auch von österreichischen und bayerischen Hanswurst-Figuren oder einem Geist ergänzt. Der Balkon, auf dem die Musiker spielten, wurde mit deren Instrumenten bemalt, an der Wand, hinter der sich die Masken-Garderobe befand, wurden an Haken aufgehängte Kostüme abgebildet. Der Maskensaal ist voller solcher versteckter Symbole, Scherze und Anspielungen. Sein Werk betrachtet auch der Maler, Josef Lederer, selbst, der sich als Ballteilnehmer verewigte. Der berühmte Saal ist Bestandteil des **ersten Besichtigungsrundgangs.**





Die Innenräume der Fürstin Eleonore von Schwarzenberg sind heute genau nach dem Inventar und Fotografien aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts eingerichtet / 2. Besichtigungsrundgang.



Das Arbeitszimmer der Fürstin von Schwarzenberg wird von einer in den Jahren 1620–1630 gewebten Tapissierien-Kollektion geschmückt / 2. Besichtigungsrundgang.

gotische Kapelle der Hl. Katharina aus dem 15. Jahrhundert mit ihrer ursprünglichen mittelalterlichen Bleiverglasung. In den Privatgemächern der letzten Rosenberger, die im Stil der Renaissance des ausgehenden 16. und anbrechenden

17. Jahrhunderts eingerichtet sind, blieben Wandmalereien aus dem Jahre 1577 mit biblischer Thematik erhalten. Die Art der Ausschmückung drückt hier die Sehnsucht der Rosenberger nach einem Nachkommen aus. Die Besichtigung



In der Gemäldegalerie des Schlosses überwiegen Werke holländischer Meister aus dem 17. Jahrhundert / 2. Besichtigungsrundgang.

geht weiter in die vierte Etage des Südflügels, in dem sich die barocken Innenräume der Fürstin aus der zweiten Hälfte des 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts befinden. Außer dem Eggenberg-Saal mit einer **goldenen Kutsche** handelt es sich dabei um einen Vorraum (eine sog. Antekammer), das Speisezimmer mit einem ausziehbaren Tisch, den Baldachinsalon und das Schlafzimmer mit einem schmückenden Kamin und einem vergoldeten Ofen. Besonders erwähnenswert sind die wertvollen

Wandteppiche. Dieses Tapissieren-Ensemble, installiert auf beiden Besichtigungsrundgängen und auf Schloss Hluboká, gehört zu den reichsten Adelsammlungen Europas und bleibt nur hinter den päpstlichen, kaiserlichen und königlichen Ensembles im Vatikan, in Wien, Stockholm und Krakau zurück. Den Höhepunkt des Rundgangs stellt der **Maskensaal** dar, dessen Wände von einer im Augenblick eingefangenen Karnevalsgesellschaft des Schlosses geschmückt werden.

DAS BAROCKE SCHLOSSTHEATER

❖ In den Jahren **1766–1768** erhielt das ältere Hoftheater derer von Eggenberg auf dem V. Schlossthof durch einen Umbau, wahrscheinlich unter der Leitung des schwarzenbergischen Baumeisters Andrea Altomonte, sein heutiges Aussehen. Die schwarzenbergische Schlossszene

tosendem Meer und fliegenden Maschinen untermalt. Am beeindruckendsten wirkt die magische Theaterwelt des barocken Illusionismus jedoch auf den Zuschauer beim bis heute funktionierendem Austausch der Kulissen. Innerhalb von nur 12 Sekunden wird das faszinierte Publikum von einem Dom in ein Gefängnis gebracht oder aus einem Schlossgarten in eine belagerte Stadt. Der gesamte Austausch wird von

einer Maschinerie unter der Bühne und dem Seilboden über der Szene gesteuert.

❖ Zur Ausstattung des Theater gehören weiter **540 Kostüme und Kostümszubehör, 100 Requisiten und 50 Effektmaschinen**. Diese werden im nahen Renaissancehaus aufbewahrt, das der Öffentlichkeit nur ausnahmsweise zugänglich ist. Mehrmals

im Jahr wird die überwältigende Welt des Barocktheaters bei Aufführungen von Opern aus dem 17. und 18. Jahrhundert unter Nutzung der Bühneneffekte und historischer Choreographien zum Leben erweckt. Eintrittskarten für die Besichtigung des Theaters sind an der Kasse auf dem zweiten Schlossthof erhältlich.



gehört weder zu den ältesten noch zu den prunkvollsten europäischen Denkmälern seiner Art, wie zum Beispiel das pompöse Theater der französischen Könige in Versailles oder das kaiserliche Theater in Wien. Diese und andere berühmte Theater wurden jedoch in den späteren Jahren einer Reihe von Umbauten unterzogen, wodurch sie zum größten Teil ihre ursprüngliche Ausstattung und das ursprüngliche Aussehen der Innenräume verloren. Nicht so das Krumlova Schlosstheater, in dem die ursprüngliche Einrichtung mehr oder weniger erhalten blieb und das sich seine zeitgenössische Authentizität bewahrte. Neben dem Schlosstheater im schwedischen **Drottningholm** ist die Krumlova Schlossszene **das besterhaltene Barocktheater der Welt**.

❖ Bis heute existieren **13 szenische Grundbilder**, wie zum Beispiel ein barocker Saal, ein Wald, ein Feldlager, ein Hafen oder eine Stadt. Die Atmosphäre wurde von Ton- und visuellen Effekten, bunten Feuern und Rauch, künstlichem Wellengang, Donner, Regen, einem fahrbaren Schiff auf



DER SCHLOSSGARTEN

❖ Der fast **11 Hektar große Schlossgarten** diente der herrschaftlichen Erholung, neckenden Spielen im Labyrinth oder für Bootsfahrten. Die Anfänge des Gartens reichen bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurück. Erweitert wurde er zur Zeit derer von Eggenberg in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. In der Mitte des 18. Jahrhunderts, zur Zeit der nachfolgenden Besitzer, derer von Schwarzenberg, wurde er grundlegend verändert. Damals erbaute der fürstliche Baumeister **Andreas Altomonte** am Garten eine Reithalle, im Zentralteil des Gartens wurde der **kaskadenförmige Neptun-Brunnen** mit Statuen von Meeresgöttern installiert. Im Brunnenbecken wurden spätestens ab 1781 **Goldfische** gehalten.

❖ Die Schwarzenberger ließen auch das **Lustschloss Bellarie** umbauen, dessen Innenräume von einer Rokokomalerei geschmückt werden, die eine ideale, sonnendurchflutete Natur zeigt. Eine Kuriosität stellt der sog. **Zaubertisch** dar. Im hinteren Teil des Gartens wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein englischer Park mit einem romantischen kleinen See



und einer Insel angelegt. Die Entspannung suchende Herrschaft betrat den Garten von ihren Gemächern aus über einen langen **Gang**, der über der Mantelbrücke entlang führt. Heute dient das überwältigende Grün mit dem Lustschloss Bellarie auch als Kulisse für Theatervorstellungen, die von den Zuschauern von der **drehbaren Zuschauertribüne** in der Mitte des Gartens aus verfolgt werden.



Das Lustschloss Bellarie, das Mitte des 18. Jahrhunderts im Stil des Rokoko umgestaltet wurde, dient heute als Kulisse für Theatervorstellungen vor der drehbaren Zuschauertribüne.



Der Zaubertisch im Bellarie. Dieses kuriose Möbelstück aus dem Jahre 1746 diente dem Anheben der Tafel mit den Speisen in das Obergeschoss des Lustschlosses – die Gesellschaft wurde so während ihrer Vergnügungen nicht von der Dienerschaft gestört.



Die Gesamtansicht des Schlossareals mit einem Teil des Schlossgartens.

Der **zweite Besichtigungsrundgang** ist verknüpft mit den Generationen derer von Schwarzenberg, die Ende des 18. und im 19. Jahrhundert lebten. Der Fürstenfamilie dienten Gemächer, die im modischen Stil des Klassizismus, des Biedermeier und in historisierenden Stilen eingerichtete waren. Die Inneneinrichtung wird durch eine Reihe von Exponaten ergänzt, die an berühmte Mitglieder des Geschlechts erinnern – so z. B. an die allseitig talentierte Fürstin Pauline, deren Leben im Jahre 1810 durch einen Brand auf einem Pariser Ball vorzeitig beendet wurde. An Karl Philipp von Schwarzenberg,

den Besieger Napoleons in der Völkerschlacht bei Leipzig im Jahre 1813. An Felix von Schwarzenberg, den ersten Ministerpräsidenten des Kaisers Franz Joseph I., oder an dessen Bruder, Kardinal Friedrich von Schwarzenberg, den geschätzten Prager und Salzburger Erzbischof. Der zweite Besichtigungsrundgang wird von der Galerie mit Werken holländischer Meister des 17. Jahrhunderts und der Besichtigung der beiden Gänge über der Mantelbrücke abgeschlossen, die einen ungewöhnlichen, dafür umso schöneren Ausblick auf das historische Zentrum gewähren.

LATRÁN

Die Bezeichnung Latrán wurde offensichtlich von dem lateinischen Terminus „latus“ abgeleitet, der Seite oder seitlicher Teil bedeutet, was von der Tatsache ausgeht, dass dieses Viertel spontan neben der Burg entstand. Ursprünglich handelte es sich dabei um eine nicht zur Stadt gehörende, selbstständige Verwaltungseinheit. Erst **Wilhelm von Rosenberg** verband im Jahre **1555** das Viertel Latrán und Krumlov zu einem Ganzen. Wilhelms jüngerer Bruder **Peter Wok** ließ zum Schutze des Stadtteils nach einem Entwurf des italienischen Architekten Dominik Benedetto Cometta von Eckthurn das **Budweiser Tor (Budějovická brána)** errichten, das heute das einzige erhaltene Tor der ursprünglichen Stadtbefestigung darstellt.

Die Bewohner des Stadtteils Latrán stell-

ten ursprünglich den wirtschaftlichen Betrieb der Burg sicher, auch in den späteren Jahren waren sie eng mit dem benachbarten Adelssitz verbunden. Am deutlichsten wird die Verbindung des Schlosses mit dem am nächsten liegenden Viertel unterhalb des Schlosses von dem festlichen Bogen mit dem Wappen der Rosenberger über der Latrán-Straße belegt, der den **Verbindungsgang** stützt. Dieser Korridor beginnt bereits in den Schlossgärten, von wo aus er über das Dach des barocken Theaters und die Mantelbrücke in das oberste Stockwerk der Oberen Burg führt. Man konnte durch die Schlossgemächer und die Gänge in den Dächern bis auf den I. Schloßhof gelangen, wo der Korridor, nach der Überbrückung des Bärengrabens, über den Straßen und



Die Latrán-Straße wird von einem Bogen überspannt, durch den ein die Schlossbauten verbindender Gang führt. Dieser endet erst im Areal des Klosters. Die Wappen über dem Bogen gehören Wilhelm von Rosenberg und seiner dritten Gemahlin, Anna Marie von Baden.



Das ehemalige Minoritenkloster mit der Kirche des Leibes Christi und der Schmerzensreichen Jungfrau Maria und der Tramín genannte Klostersgarten.

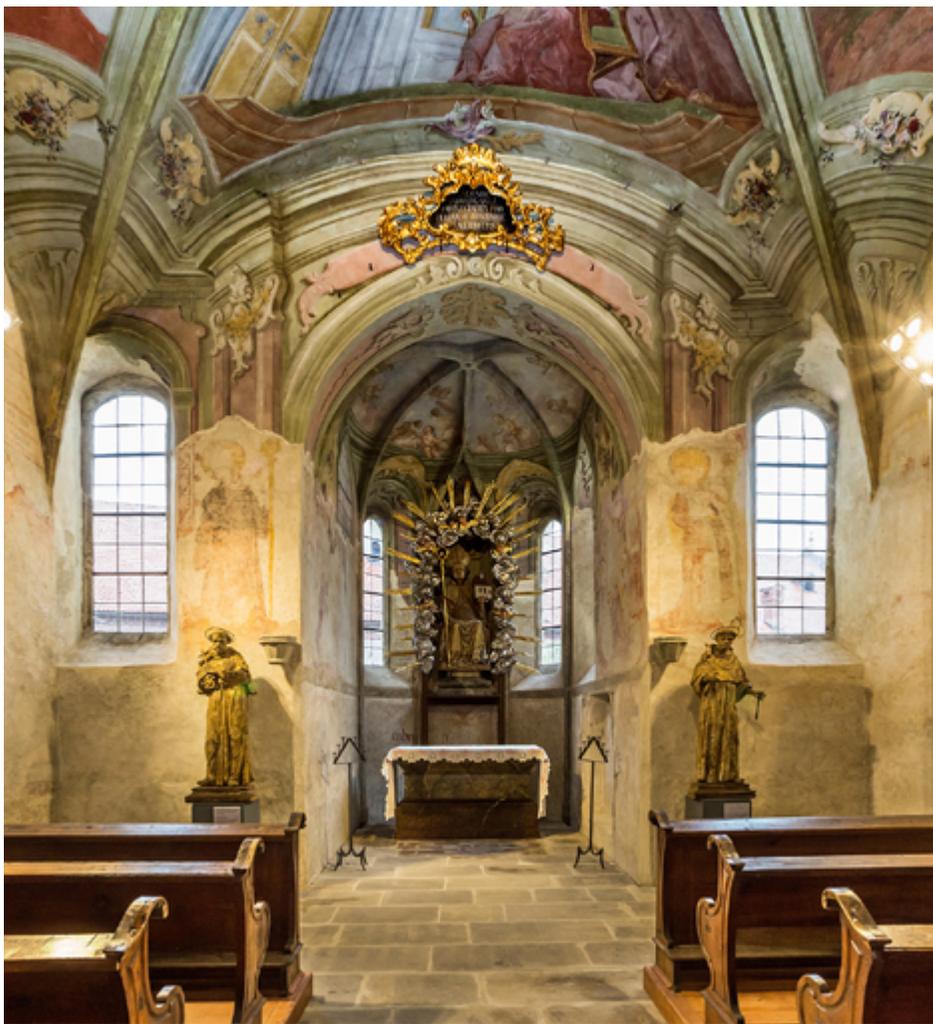
über den bereits erwähnten Bogen, durch die Dächer der Bürgerhäuser bis ins Kloster fortgeführt wurde.

Der Gang entstand schrittweise ab dem 16. Jahrhundert, in der heutigen Zeit ist er in seinem Stand aus dem 18. Jahrhundert erhalten. Seine Gesamtlänge beträgt knapp einen Kilometer und er diente der Aristokratie als ungestörter Weg durch das Schlossgelände

und das Stadtgebiet. Die Obrigkeit nutzte den überdachten Weg vor allem für Besuche im Minoritenkloster und Klarissenkloster. Diese (heute bereits ehemaligen) Klöster, die in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts gegründet wurden, liegen versteckt abseits der von Touristen bevölkerten Wege hinter den Bürgerhäusern im Ortsteil Latrán. Von ihrer Fläche und ihrer Bedeutung stellen sie

die zweitgrößte historische Stätte von Český Krumlov nach dem Schlossgelände dar. Das Herzstück der miteinander verbundenen Klöster der Minoriten und Klarissen ist die Kirche des Leibes Christi und der Schmerzreichen Jungfrau Maria. An diese grenzen unmittelbar drei Klostergebäude, Wirtschaftsgebäude und Gärten an. Das Doppelkloster

ist in seiner heutigen Form der architektonisch am besten erhaltene Klosterkomplex in der Tschechischen Republik. Das Minoritenkloster wird durch das Tor von der Kloster-gasse (Kláštěrní ulička) betreten. An die Stelle des Stadtlärms tritt schlagartig die Ruhe der Klostergärten. Von den Klostergebäuden ist für die Öffentlichkeit auch der Kreuzgang



Kapelle des hl. Wolfgangs mit detailreicher mittelalterlicher Malerei und barocken Fresken / Klosterausstellung.

des ehemaligen Minoritenkonvents mit den Kapellen des hl. Wolfgang und der Madonna von Einsiedeln zugänglich, mit einer Ausstellung zur Geschichte des Klosters und zahlreichen geretteten klösterlichen Kunstwerken. Das ehemalige Klarissenkloster, das durch das Haupttor vom Ortsteil Latrán aus zugänglich ist, wurde nach umfangreicher Rekonstruktion zum Zentrum für die Entdeckung der Geschichte in aktiver und kreativer Form für Kinder, aber auch für erwachsene Besucher. Unkonventionelle Erlebnisse für Groß und Klein bieten die kreative interaktive Ausstellung und die Handwerker-Werkstätten. Der zentrale Hof des Klarissenklosters, der jetzt Teil des öffentlichen Straßensystems ist, das den Ortsteil Latrán mit der Brauereigasse (Pivovarská ulice) verbindet, ist das imaginäre Eingangstor zu den heutigen Klöstern und hier befindet sich das von beiden Teilen des Geländes zugängliche Besucherzentrum mit Verkauf der Eintrittskarten zu den Klosterausstellungen.



In der Handwerker-gasse (Řemeslná ulička) auf dem Klosterhof können Sie die Bäckerei, die Schmiede, die Töpferei, die Glashütte, die Färber- und die Täschnerwerkstatt besichtigen und sich ein originales Handwerksprodukt anfertigen.



Der Klosterhof und das ehemalige Klarissenkloster, wo Sie eine kreative interaktive Ausstellung und Handwerker-Werkstätten finden.

MINORITENKLOSTER UND KLARISSENKLOSTER

❖ Im Jahr 1350 gründet in der Krumauer Vorburg Katharina von Rosenberg gemeinsam mit ihren vier Söhnen ein Doppelkloster der Brüder und Schwestern des Ordens des hl. Franziskus. Die ersten Minoriten und Klarissen kommen im Jahr 1357 bzw. 1361 in die Kloster und die Kloster entwickeln sich in den folgenden Jahrhunderten zum Zentrum des kulturellen, gesellschaftlichen, und religiösen Lebens, des Kunstschaffens und zum Ziel für Pilger. Die Rosenberger beschenkten ihre Klöster reich. Den Klöstern standen die Einnahmen aus einer Reihe von Dörfern und Gütern zu. Den Lebensunterhalt der Klostergemeinschaft sicherten auch der weitläufige Garten und der Wirtschaftshof des Klarissenklosters. Erwähnenswert ist auch, dass die Klarissen Bier brauten und dass die älteste Brauerei von Český Krumlov (Krumau) Teil ihres Wirtschaftshofes war. Das Leben der Klostergemeinschaft wurde jedoch auch von verhängnisvollen Ereignissen gezeichnet. Anfang des 17. Jahrhunderts erlitt das Geschlecht der Rosenberger und die späteren Veränderungen der Eigentumsverhältnisse beeinflussten die Existenz des Klarissenklosters, das die josephinischen Reformen nicht überstand und im Jahr 1782 aufgelöst wurde. Zur Auflösung

des Minoritenklosters kam es im Jahr 1950, 600 Jahre nach seiner Gründung. In der neuzeitlichen Geschichte wurden die Klöster nacheinander als Militärschule genutzt, dienten zur Unterbringung der Beamten der Obrigkeit und beherbergten später verschiedene Bildungseinrichtungen sowie auch Lagerhäuser. Heute ist das ehemalige Minoritenkloster im Eigentum des Ritterordens der Kreuzherren mit dem roten Stern und das ehemalige Klarissenkloster im Eigentum der Stadt Český Krumlov. In den Jahren 2014–2015 erfuhr das gesamte Klostergelände eine umfassende Rekonstruktion. Die ganzjährig zugänglichen Klöster bieten den Besuchern heutzutage mehrere Ausstellungsrundgänge, Handwerker-Werkstätten und verschiedene Aktivitäten für Groß und Klein.



Die interaktive Ausstellung führt große und kleine Besucher in kreativer Form wortwörtlich vom Keller bis unters Dach des ehemaligen Klarissenklosters.



Der Kreuzgang des ehemaligen Minoritenklosters mit zahlreichen geretteten Kunstwerken / Klostersausstellung.



KLOSTERKIRCHE DES LEIBES CHRISTI UND DER SCHMERZENREICHEN JUNGFRAU MARIA

❖ Die Klosterkirche ist das Herz des ganzen Klostergeländes und trennt den Minoritenkonvent vom Klarissenkonvent. Die Kirche, im Kern gotisch, erhielt ihre heutige Gestalt in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert unter der Herrschaft von Johann Christian von Eggenberg. An ihrem radikalen Umbau war auch der Schlossbaumeister Jakob Maggi beteiligt. Die meisten Dekorationen und Einrichtungsgegenstände der Kirche sowie die einzigartige Orgel auf der Minoriten-Chorempore hinter dem Hauptaltar stammen aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert. Bis heute sind im Innenraum der Kirche Teile der ursprünglich gotischen Ausschmückung klar erkennbar – die Mensa, das vergitterte Fenster, das zum Kreuzgang der Klarissen gerichtet ist, die Wandmalereien, der ursprüngliche Zugang zur Klarissen-Chorempore und die Statue der Pieta in einem der Seitenaltäre. Im Zusammenhang mit der Kirche ist auch die außergewöhnliche liturgische Feier zu erwähnen, bei der jedes Jahr an Fronleichnam auf dem Tramín genannten Gelände vor der Kirche heilige Reliquien gezeigt wurden. Die Feier erlangte Ende des 14. Jahrhunderts ihre größte Berühmtheit und das Kloster Český Krumlov wurde zu einem heiligen Wallfahrtsort, der auch



Stirnseite der Kirche des Leibes Christi und der Schmerzensreichen Jungfrau Maria und der Tramín genannte Klostergarten.

von Pilgern aus dem Ausland aufgesucht wurde. Jahrhundertlang diente die Kirche nicht nur den Klostersgemeinden, sondern auch den Bewohnern der Burg und den Burgherren. Gerade auf den Hof der Klosterkirche aus dem 16. Jahrhundert führte ein fast ein Kilometer langer überdachter Verbindungsgang von den Schlosskammern. Die Klosterkirche kann täglich im Rahmen der Ausstellung im Kreuzgang des Minoritenkonvents besucht werden.



Reich geschmückter Innenraum der Klosterkirche des Leibes Christi und der Schmerzensreichen Jungfrau Maria mit der gotische Statue der Pieta / Klostersausstellung.



Von den **Bürgerhäusern** muss wegen seines Schmucks das **Haus Nr. 53** gegenüber dem Roten Tor des Schlosses erwähnt werden. Die blinden Arkaden an dessen Fassade wurden mit alchimistischen und kabbalistischen Symbolen geschmückt, die aus dem Kreise jener Alchimisten stammen, die am Hofe Wilhelms von Rosenberg lebten. Die Arkaden an der Vorderfront tragen einen Zyklus von Renaissance-Malereien, der die zehn Phasen im Leben eines Mannes darstellt – von der frühen Kindheit an, bis hin zum hohen Alter und dem Tod. Erwähnenswert ist auch die Freske des Rosenberger Reiters an der Stirnseite des Hauses **Nr. 39** oder das Objekt **Nr. 37**, dessen erster Stock von Kragarmen getragen wird. Einzigartigkeit besitzen auch die gotischen Wandmalereien böhmischer Heiliger im Inneren des Hauses **Nr. 15**, in welchem auch Gabriel de Blonde, der Autor vieler Renaissance-Malereien im Schloss, wohnte. Durch ein Gewirr von Seitengassen kann man in die nahe **Neustadt (Nové město)** gelangen, die ebenfalls nichts von ihrer ursprünglichen Authentizität einbüßte. Im 16. Jahrhundert führten die überdachten Gänge für die Herrschaft bis in diesen Stadtteil, wo sich die Residenz der Mutter der letzten Rosenberger, Anna von Rogendorf, befand. Ihre Witwenresidenz, zu der ein Renaissance-Garten gehörte, ist heute Teil der **Brauerei**. In der Nachbarschaft des **Brauereigartens** breitet sich ein kleiner, Na Fortně genannter Platz aus, wo das Atelier der internationalen Keramikunst seinen Sitz hat.

Eine nicht zu übersehende Dominante des Latrán-Viertels ist der **Turm der Kirche des hl. Jost** aus dem 14. Jahr-

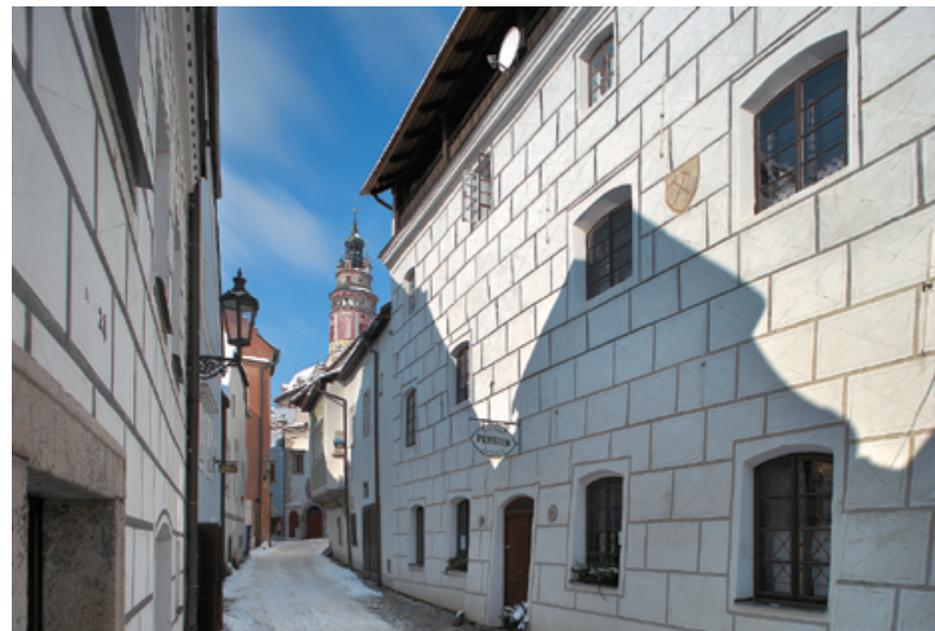


Der Turm der Kirche des hl. Jost aus dem 14. Jahrhundert

hundert. Eng an das ursprünglich gotische Gotteshaus schlossen sich das Rosenberger Spital und das Armenhaus an. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde die Kirche in Unterkünfte für Bürger verwandelt, wobei die Erhaltung des Turms als Schmuckstück der Stadt zur Bedingung gemacht wurde. In der Nähe der ehemaligen Kirche an der Moldaubrücke stand bereits ab dem 14. Jahrhundert ein **Baderhaus (Lazebna)** (Nr. 1), in dem zu Beginn des 17. Jahrhunderts Markéta Pichlerová, genannt Mušle (Muschel), lebte, die Geliebte des unehelichen Sohns des Kaisers Rudolfs II. – **Don Julius Caesar d’Austria**. Der psychisch kranke kaiserliche Bastard, der damals das Schloss bewohnte, verletzte seine Geliebte in einem Anfall von Wahnsinn



Die Schlosstreppe führt vom ersten Schlosshof in die Latrán-Straße. Hier eröffnet sich ein Blick auf den Turm der ehemaligen Kirche des Hl. Jost. An der Fassade des am nächsten stehenden Hauses entgeht vielen Besuchern die komisch anmutende Gestalt eines aus dem Fenster sehenden Bären.



*Latrán – an der Renaissancesfassade des Hauses in der Straße Nové město lohnt es sich einen Blick auf **das Hauszeichen** zwischen den Fenstern des rechts stehenden Hauses zu werfen. Derartige, in der Stadt häufiger vorkommende Zeichen erinnern an die Zugehörigkeit des Besitzers zu einer Zunft.*

durch zahlreiche Degenhiebe und warf sie aus dem Fenster. Die junge Markéta überlebte zwar den Sturz, ein tragisches Ende blieb ihr jedoch nicht erspart. Julius zwang sie zu einem weiteren Besuch auf dem Schloss, wo er die Baderin 1608 bestialisch ermordete. Daraufhin wurde der ungeratene Sohn auf Befehl von Kaiser Rudolf auf dem Schloss interniert und einer Heilbehandlung unterzogen. In seinem Gefängnis, in den sog. Pelikanzimmern, saß er sodann an den vergitterten Fenstern und stieß über der Stadt tönendes Geschrei aus. Dem Chronikschreiber Václav Březan zufolge endete das Leben des illegitimen Habsburgers im Jahre 1609 auf dem anliegenden Abtritt. Der Abtritt auf Kragarmen tritt auch heute noch

an der Südwand der Oberen Burg über der Moldau hervor. Als eine Erinnerung an jene dunklen Jahre ist er von der **Baderbrücke** (Lazebnický most) aus gut zu sehen. Der Sohn des Kaisers wurde auf dem Friedhof des Minoritenklosters im Latrán-Viertel beerdigt, wo auch seine Geliebte, Markéta, ihr Grab hatte. Das Begräbnis des kaiserlichen Sohnes fand aus Gründen der allgemeinen Entrüstung der Krumlover Bürger in aller Eile in der Nacht statt.

DIE INNENSTADT

Das eigentliche historische Zentrum der Stadt wird von fast allen Seiten von der **Moldau** umflossen, die zusammen mit den Stadtmauern den Krumlovern



Die Baderbrücke verbindet die Stadtviertel Latrán und Innenstadt (Vnitřní Město), links das ehemalige Baderhaus (Nr. 1).

Schutz bot. Die Hauptverbindung zwischen der Stadt und dem Ufer, an dem sich das Schloss und das Latrán-Viertel befinden, ist die hölzerne **Baderbrücke (Lazebnický most)**, hinter welcher sich in Richtung Zentrum ein Gewirr aus malerischen Gassen ausbreitet. Entlang des Flussstroms verläuft eine Straße namens **Parkán**, in der aus Platzgründen kleine Häuser zwischen zwei Stadtmauergürteln errichtet wurden. Die Gebäude wurden an die mächtige Befestigung angebaut, was im Haus **Nr. 104** gut zu sehen ist (gegenwärtig befindet sich hier die Schänke „U Dwau Maryí“). In der **Rathausstraße (Radniční ulice)** im Haus **Nr. 29** (heute Märchenhaus – Pohádkový dům; auf dem Foto zu sehen) wurden vor Kurzem die ältesten, gotischen Wandmalereien von Český Krumlov entdeckt (aus der

2. Hälfte des 14. Jahrhunderts).

Wenden wir uns hinter der Baderbrücke (Lazebnický most) nach rechts, dann führen unsere Schritte am sog. **Welschenhof (Vlašský dvůr)** (Nr. 32) vorbei. Es handelt sich dabei um das bemerkenswerteste Gebäude der Stadt, das seinerzeit zu den teuersten Bürgerhäusern zählte. Dank seiner Größe reichen die Hausfronten in drei Straßen. Der Bau wird unter anderem von einem gotischen Spitzportal geschmückt. Auf der schmückenden Renaissance-Malerei wurde auch der Rosenberger Hornbläser Řehoř (Gregor) Schamper abgebildet. Auf ähnliche Weise interessant ist auch die Ausmalung des sog. **Schwamberger Hauses (Švaberský dům)** (Soukenická-Str. Nr. 35). Der Maler hatte hier in den 70-er Jahren des 15. Jahrhunderts sogar Sinn für Humor und gestaltete an



Die Rathausstraße führt von der Baderbrücke auf den Stadtplatz (rechts das Haus Nr. 29).

der Hausfront ein Pferd in einer Wiege.

Das Haus Nr. 19 in der Straße Panská ulice hatte nachweislich schon im Jahr 1459 einen Besitzer, wobei die Räumlichkeiten im Erdgeschoss und der Keller wahrscheinlich aus dem 14. Jahrhunderts stammen. In den Kellergewölben sind Abdrücke von Schalungsbrettern erhalten geblieben, die einst niedergebrannt waren. Die Räumlichkeiten können besucht werden. Heute siedelt hier das Moldavit-Museum (Muzeum vltavínů) mit einer interaktiven, familienfreundlichen Ausstellung, die den Moldaviten, einer weltweiten Rarität, gewidmet ist.

Hinter der Soukenická-Straße breitet sich in Richtung Fluss die **Široká-Straße** aus, in der wir am Haus **Nr. 77** mit einem Eingangsportal im Stil der sächsischen Renaissance vorbeigehen. In der zweiten

Hälfte des 16. Jahrhunderts lebte hier der Bergwerksverwalter und vor allem Rosenberger **Alchemist Anton Michael von Eberbach**. Wilhelm von Rosenberg diente bis zu fünfzig solcher Laboranten, unter welchen sich nicht nur Leute vom Fach befanden, sondern auch eine Reihe von Betrügern und Scharlatanen. Zum Beispiel auch die namhaften Alchimisten John Dee und Edward Kelley. Der Rosenberger Herrscher ließ sich auf dem Schloss in enger Nachbarschaft zu seinen Privaträumen ein kleines Labor einrichten. Nichts könnte die Bedeutung dieser Wissenschaften am Hofe Wilhelms von Rosenberg besser belegen als die Verknüpfung von Privatgemächern mit alchemistischen Gerätschaften, Elixieren oder astrologischen Horoskopen.

Ein weiteres großes Gebäude in

DER PLATZ DER EINTRACHT (NÁMĚSTÍ SVORNOSTI)

❖ Der quadratische Platz wurde bereits im 13. Jahrhundert angelegt. Die **Bürgerhäuser** stammen überwiegend aus der Zeit der Gotik oder der Renaissance. Die Häuserfronten waren größtenteils durch Laubengänge verbunden. Die Behausungen waren ursprünglich aus Holz. Gebäude aus Stein können erst im 14. und 15. Jahrhundert belegt werden. Das heutige **Rathaus** (Nr. 1) entstand in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts durch die Verbindung zweier älterer gotischer Bauten. Visuell wurden beide Gebäude um 1597 durch einen Renaissance-Giebel vereinigt, der nach zwei Jahrhunderten gesenkt wurde. Das Stirngebäude der Fassade wird von vier Wappen geschmückt: vom Wappen der Stadt Český Krumlov, dem Wappen des böhmischen Königreichs und den

Wappen der Besitzer der Herrschaft – derer von Eggenberg und derer von Schwarzenberg Aufmerksamkeit verdienen auch bedeutende gotische und Renaissance-Elemente – Gewölbe, kleine Portale, Fenstergewände, das Fragment eines gotischen Fensters mit Stabwerk im Laubengang und insbesondere die spätgotische Malerei aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Die ist im Eingangsbereich des heutigen **Foltermuseums** zu sehen, das in einem effektvollen mittelalterlichen Kellergewölbe installiert wurde.

❖ Das ursprüngliche Rathaus befand sich vor 1519 im **Haus Nr. 3**, an dessen hinteren Trakt das städtische **Gefängnis** anschloss.

❖ Auf dem Platz befinden sich außerdem ein **Brunnen und eine Pestsäule** mit der Statue der Jungfrau



Maria Immaculata aus den Jahren 1712–1716. Ihr Bau wurde von Fürstin Marie Ernestine von Schwarzenberg aus Dankbarkeit für das Ende der Pestepidemie finanziert, die die Stadt in den Jahren 1680–1682 heimgesucht hatte. Die Pestsäule wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts von einem Brunnen umbaut, der einst in der Mitte des Platzes gestanden hatte.

❖ DER PLATZ DER LIEBE (NÁMĚSTÍ LÁSKY)

Eine Rarität der Stadt Český Krumlov besteht darin, dass der Platz der Eintracht stets im Mai für einen ganzen Monat in den „Platz der Liebe“ umbenannt wird. Die Ankunft des Frühlings in der Stadt wird außerdem von einer ganzen Reihe kultureller Veranstaltungen begleitet, z. B. **Zauberhaftes Krumlov** (mehr auf www.ckrumlov.info).



Die barocke Pestsäule und der Brunnen standen einst jeder für sich. Erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden beide Schmuckstücke des Platzes baulich vereint.





Blick auf **das Regionalmuseum** (ursprünglich Jesuitenseminar) von der Parkán-Gasse aus.



Soukenická-Straße Nr. 35, das sog. **Schwamberger Haus** (Švaberský dům), an der Fassade befinden sich Fragmente spätgotischer Bemalung.

der Široká-Straße ist die ehemalige **Bürgerliche Brauerei (Měšťanský pivovar)** (Nr. 70, 71), die in den Jahren 1606–1608 anstelle von vier mittelalterlichen Häusern erbaut worden war. Heute befindet sich in den Räumen der Brauerei das **Egon Schiele Art Centrum**. Im nahegelegenen Haus **Nr. 74** befinden sich Fragmente eines einzigartigen, aus **Schweineknöcheln** gepflasterten Fußbodens. Es handelt sich dabei um den ersten Fund seiner Art in Böhmen. Die Aufmerksamkeit von Touristen wird auch von der einfallsreichen Renaissance-Ausmalung des **Eckhauses Nr. 54** mit einem reichen Ornamentschmuck, illusiven architektonischen Elementen und figuralen Motiven geweckt. An der westlichen Hausfront sehen ein Mann, eine Frau und ein Affe aus aufgemalten Fenstern. Über



Die Stirnseite des sog. **Welschenhofes** in der Panská-Straße, eines der weitläufigsten Bürgerhäuser der Stadt. Auf dem Renaissance-Sgraffiti-Schmuck ist der Rosenberger Hornbläser, vielleicht Posaunenbläser, **Řehoř (Gregor) Schamper**, abgebildet, ein Mitglied des Musikerensembles Wilhelms von Rosenberg.



Široká-Stráž, im Hintergrund Egon Schiele Art Centrum (ehemalige Brauerei).

den kleinen Platz **Na Louži**, wo ein Restaurant des gleichen Namens, eingerichtet im Stile einer Vorkriegs-„Spelunke“, zum Erholen einlädt, führt der Weg durch die Kájovská-Stráž zur **Edvard-Beneš-Brücke (most Edvarda Beneše)**. Vor der Brücke blieb in der **Hradební-Stráž** ein Teil der mittelalterlichen Stadtbefestigung erhalten.

Von der Eduard-Beneš-Brücke aus führt der Weg durch die Kostelní-Stráž zur **Sankt-Veits-Kirche**, die neben dem Schloss die Dominante des historischen Zentrums darstellt. An der Kirchentreppe zieht das architektonisch einfallreiche, **Kaplanka** genannte Gebäude (Nr. 159) unsere Aufmerksamkeit auf sich, insbesondere dessen Eck-Erker mit einer fünfblättrigen Rosenberger Rose. An diesem spätgotischen Gebäude kamen zum

ersten Mal in Český Krumlov Renaissance-Elemente zur Anwendung.

Hinter der **Kaplanka** entstand vom 14. bis zum 18. Jahrhundert ein Gebäudekomplex, in dem der Prälat – der höchste kirchliche Würdenträger – seinen Sitz hatte. Die **Prälatur** wurde infolge zahlreicher Brände vom 14. bis zum 20. Jahrhundert einer Reihe von Umbauten unterzogen. Der grundlegendste Umbau erfolgte Ende der 60-er Jahre des 18. Jahrhunderts, als der Repräsentationssaal (der sog. Prokyš-Saal) von **František Jakub Prokyš** mit einer originalen Rokoko-Ausmalung geschmückt wurde.

Eine weitere bedeutende kirchliche Institution in Český Krumlov war der Jesuitenorden, der von Wilhelm von Rosenberg in die Stadt geholt worden war. In der Nachbarschaft der **Prälatur**

EGON SCHIELE ART CENTRUM

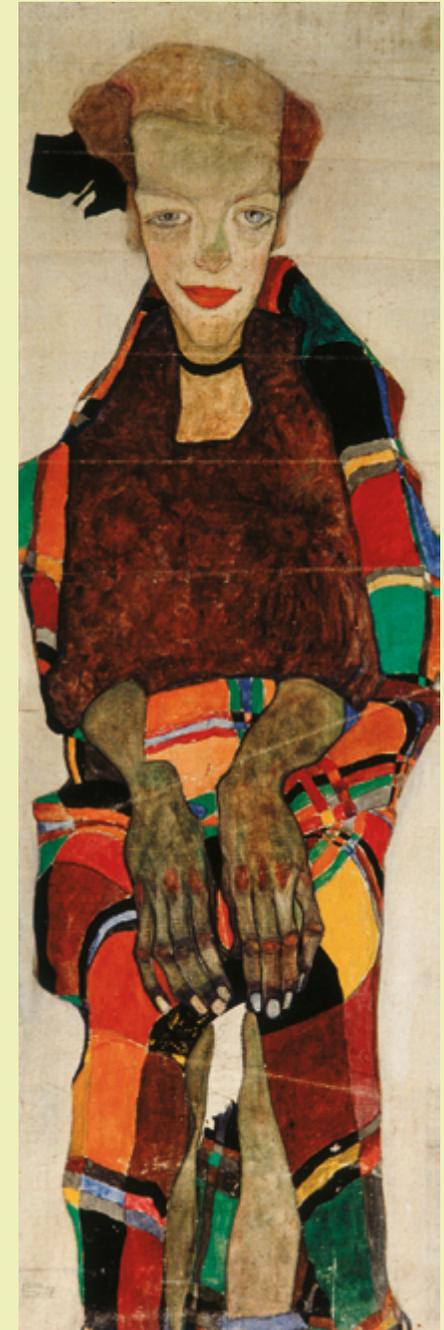


Egon Schiele (1890–1918)

❖ **Egon Schiele**, ein den vordersten europäischen **Expressionisten** angehörender Künstler, verweilte oft und gern in Český Krumlov, der Geburtsstadt seiner Mutter. Die Stadt inspirierte ihn zu einer ganzen Reihe von Zeichnungen und Bildern, oft **Tote Stadt**, Gelbe Stadt oder Stadt am blauen Fluss genannt. Bei den Krumlover Bürgern riefen Schieles bohemische Lebensweise und die erotischen Themen in seinen Zeichnungen jedoch Entrüstung und Empörung hervor. Aus diesem Grund ließ er sich hier nicht nieder. Dem Leben und dem Werk des Künstlers ist die prestigeträchtige **Galerie der modernen Kunst Egon Schiele Art Centrum** gewidmet, die sich im Gebäudekomplex der ehemaligen städtischen Brauerei aus dem 16. Jahrhundert in der Široká-Stráž befindet. Die Galerie bietet auf einer Fläche von mehr als 4 000 m² insbesondere klassische Kunst des 20. Jahrhunderts sowie Austausch- und Ausstellungen gegenwärtiger Kunst und verwaltet außerdem die internationalen Ateliers.

→ **Egon Schiele**

Porträt von Poldi Lodzinsky (Tochter eines Krumlover Fiakerfahrers), 1910, Öl auf Leinwand





Steg in der Široká-Straße **über dem Mühlgraben**, links die Objekte der nicht mehr existierenden Mühle, die in der Mitte des 14. Jahrhunderts schriftlich erwähnt wurde.

ließ er in den Jahren 1586–1590 nach einem Projekt des Architekten Baldassare Maggi d' Arogno für die Jesuiten ein kostenaufwändiges **Kolleg** errichten. Es handelte sich dabei um eines der ersten Institute dieses Ordens in Böhmen. Die Hausfassaden wurden mit Sgraffiti und einer Wandmalerei im Lünetten-Gesims geschmückt. Auf dem Hof wurden auch die Wappen der Gründer abgebildet – Wilhelms von Rosenberg und dessen Gemahlin Polyxena von Pernstein. Gegenwärtig wird das majestätische Gebäude vom **Hotel Růže (Rose)** genutzt. Bestandteil des heutigen Hotelkomplexes ist auch das anliegende Haus Nr. 153, in dem im Jahre 1613 von den Jesuiten ein Theater errichtet wurde. Die Brüder der Gesellschaft Jesu ließen in der Mitte des 17. Jahrhunderts zu pädagogischen

Zwecken ein **Seminar** errichten (Nr. 152). Dabei handelt es sich um das erste Krumlover Gebäude in Stile des Barock. In dem ausdrucksvollen Objekt ist derzeit das **Regionalmuseum** untergebracht. Zu den schönsten Exponaten zählt zweifelsohne der Nachbau des historischen Stadtkerns von Böhmischem Krumlov (Český Krumlov) aus Keramik, das weltweit größte seiner Art. Die erwähnten kirchlichen Bauten (Prälatur, Jesuitenkolleg und Seminar) entstanden entlang der Horní-Straße, die nach dem abgerissenen oberen (= horní) Tor benannt wurde. Das schützte die Stadt über einem künstlich vertieften Graben (dem sog. Mauseloch – Myší díra), der von einer mächtigen **steinernen Brücke** aus dem 18. Jahrhundert überspannt wird. Dahinter befindet sich das Gebäude des **städtischen Theaters**.





Die Horní-Stráve – **Kaplanka**, eines der ersten Gebäude der Stadt mit Renaissance-Elementen, und die Treppen zur **Sankt-Veits-Kirche**.

Die Stadt und ihre Umgebung

Wenn wir zur **E.-Beneš-Brücke** zurückkehren und diese überqueren, breitet sich linkerhand ein Stadtpark aus. Dahinter befindet sich in der Linecká-Stráve das **Museum Fotoatelier Seidel** (S. 52) und ein Stück weiter die **jüdische Synagoge** vom Beginn des 20. Jahrhunderts. Hier befinden wir uns

← Von der **Masná-Stráve** aus eröffnet sich der Blick auf den Schlossturm.

bereits im Stadtviertel **Plešivec**, dessen historischer Teil zur städtischen Denkmalschutzzone erklärt wurde. Von der Eduard-Beneš-Brücke bietet sich ein schöner Blick auf die gegenüberliegende Seite mit der **Rybářská-Stráve** und deren historischen Häusern, die heute als Restaurants und Pensionen dienen. Durch die Gasse gelangt man am Ufer entlang bis zum Wehr, wo man das Ringen der Wasserwanderer beobachten kann, die alljährlich dieses Hindernis unter der Mantelbrücke bezwingen.

MUSEUM FOTOATELIER SEIDEL

❖ Český Krumlov verzauberte so manchen Maler und Fotografen, zu den bekanntesten gehört zweifelsfrei der Fotograf **Josef Seidel** (1859–1935). Er kam 1888 nach Český Krumlov. Auf seinen Fotografien hielt er nicht nur das Leben der Stadt fest, sondern auch einen großen Teil des Böhmerwaldes. Er gehörte zu den Bahnbrechern moderner fotografischer Methoden. Nach seinem Tod übernahm sein Sohn **František** das Atelier Bis heute sind vom Schaffen der Seidels fast **140 000 Aufnahmen** erhalten geblieben, die vom Museum Fotoatelier Seidel verwaltet und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Das Museum befindet sich in der Linecká-Stráve im ursprünglichen Objekt, das J. Seidel **1905** zu einem Atelier umbauen ließ.



Einzigartig ist nicht nur die Anzahl von überlieferten historischen Fotografien, die einen sehr großen Dokumentarwert haben, sondern auch für ihre Zeit sehr moderne Einrichtung des Betriebes.





SANKT-VEITS-KIRCHE

❖ Neben dem weitläufigen Schloss ist die Sankt-Veits-Kirche die zweitgrößte Dominante von Český Krumlov. Das Gotteshaus stand hier wahrscheinlich bereits im 13. Jahrhundert. Mit Sicherheit ist bekannt, dass in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts **Peter I. von Rosenberg** unter der Leitung des deutschen Baumeisters Linhart von Aldenberk mit dem Bau einer gotischen Kirche begann.

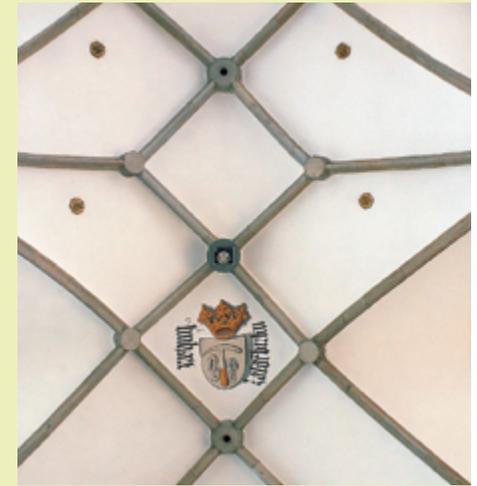
❖ Zu einem grundlegenden Umbau kam es in den Jahren 1407–1439, als nach Entwürfen des Baumeisters Jan das neue prächtige Dreischiff der Kirche ein Netz- und Kreuzgewölbe erhielt. Über dem **Eingangsport** befindet sich eine Wandmalerei zum Thema Mariä Himmelfahrt aus der Zeit des anbrechenden 15. Jahrhunderts. Die Kirche war bis 1585 von einem **Friedhof** umgeben, an welchen

bis heute noch einige **Grabsteine** erinnern. Auch das Gotteshaus selbst diente einigen Besitzern der Herrschaft als Grabstätte.

❖ In den Jahren 1593–1597 wurde die Kirche um ein monumentales Grabmal mit dem Epitaph des hier ruhenden Wilhelm von Rosenberg bereichert. Vom Grabmal blieben Säulen erhalten, die heute zum Baldachin über dem Taufbecken gehören, und die Grabsteine von **Wilhelm von Rosenberg** und seiner dritten Gemahlin **Anna Marie von Baden**. Diese sind heute an der Seitenwand nahe der **Kapelle des hl. Johannes von Nepomuk** angebracht, die in den Jahren 1726–1729 erbaut wurde. In diesem Seitentempel wurden die sterblichen Überreste von Eleonore Amalie von Schwarzenberg († 1741) sowie die Herzen weiterer 7 Mitglieder des Adelsgeschlechts zur Ruhe gebettet. Es ist kein Zufall, dass die Kapelle gerade dem hl. Nepomuk geweiht wurde. Der

hl. Johannes von Nepomuk wurde zum Schutzpatron der Schwarzenberger. Ihm wurde die Errettung des Geschlechts zugesprochen.

❖ Die bereits erwähnte Fürstin **Eleonore Amalie** hatte nach einem Streit etwa zwei Jahrzehnte lang keinen Umgang mit ihrem Mann **Adam Franz von Schwarzenberg**. Aus ihrer Ehe war bisher kein Sohn hervorgegangen, das Geschlecht drohte auszusterben. Erst als sich die zerstrittenen Eheleute 1721 zufällig im Sankt-Veits-Dom auf der Prager Burg am Grab des Johannes von Nepomuk trafen, kam es zur Versöhnung, nach der innerhalb eines Jahres, angeblich durch den Verdienst des böhmischen Heiligen, der **ersehnte männliche Erbe** geboren wurde.



Blick auf das Zeichen im Gewölbe mit einer Aufschrift, die an Linhart von Aldenberk erinnert, der das gotische Gotteshaus nach 1340 erbaute.



Die Kapelle des hl. Johannes von Nepomuk, an den Seiten die Grabsteine Wilhelms von Rosenberg (links) und seiner Gemahlin Anna Marie von Baden, die aus der ursprünglichen Gruft, die einem neuen Hauptaltar weichen musste, hierhergebracht wurden.



*Führt man den Blick durch **das Hauptschiff in Richtung zum Altar**, sieht man das sog. Saal- oder Hallendreischiff, dessen Netzgewölbe von acht Säulen getragen wird.*



Das Zisterzienserkloster in Zlatá Koruna (Goldenkron) (etwa 5 km nordöstlich von Český Krumlov, im Tal der Moldau) wurde, vor allem zur Stärkung des herrschaftlichen Einflusses in Südböhmen, im Jahr 1263 von König Přemysl Ottokar II. gegründet.

Zum Schluss noch ein paar Ausflugstipps

Ein Stück außerhalb der Stadt, in der Chvalšinská-Straße erwartet das **Graphitbergwerk** seine Besucher. Die interessante Besichtigung wird durch eine Fahrt mit dem Bergwerkszug bereichert.

Vom Oberen Tor (Horní Brána) aus kann ein leichter Aufstieg zur **Barockkapelle auf dem Kreuzberg (Křížová hora)** unternommen werden, von wo aus man das historische Zentrum und das Schloss gut überblicken kann.

Ein sehr beliebtes, aber etwas entfernteres Ziel ist der Berg **Kleť (Schöninger) (1 084 m ü. M.)**; vom Schloss aus dauert die Wanderung auf den Gipfel etwa drei Stunden. Der Weg ist markiert. Auf dem Gipfel erwartet Sie eine Belohnung in Form **des ältesten steinernen Aussichtsturms** Tschechiens (1822–1825) – bei gutem Wetter sind sogar die Alpen zu sehen. Für den Weg bergab



Vyšší Brod – die Klosterkirche Mariä Himmelfahrt, unter deren Chor sich die Gruft der Rosenberger befindet.



Staatliche Burg Rožmberk (Rosenberg) – eine der ältesten Burgen der Witigonen, der Vorfahren des mächtigen Geschlechts der Rosenberger. Ursprünglich bestand sie aus einem Komplex von zwei Burgen (Unterburg und Oberburg). Von der Oberburg ist heute nur der Jakobinerturm (im Vordergrund) erhalten.

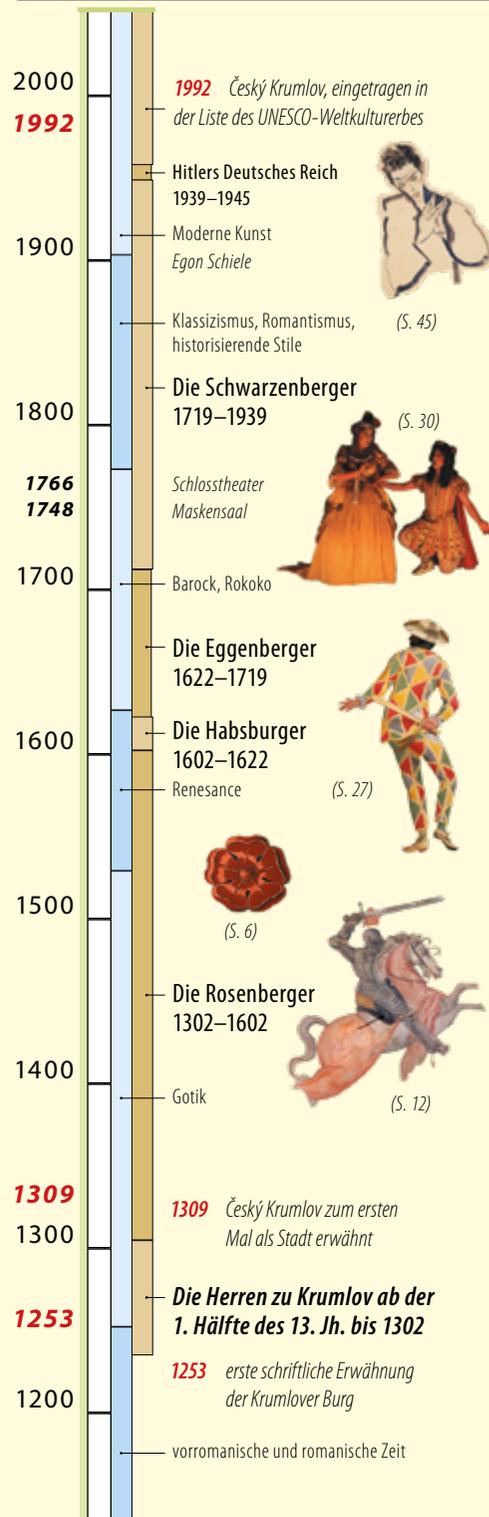
können Sie sich dann entweder einen Tretroller ausleihen oder mit der Seilbahn nach Krásetín fahren und dann mit dem Zug nach Český Krumlov zurückkehren.

In der Nähe von Český Krumlov befindet sich eine Reihe historischer Sehenswürdigkeiten. Empfehlenswert ist z. B. das ehemalige **Kloster Zlatá Koruna (Goldene Krone)**, das seinerzeit zu den reichsten Zisterzienserkon-

venten Böhmens gehörte. Weiter das auch heute noch funktionierende **Zisterzienserkloster in Vyšší Brod (Hohenfurth)**, das über drei Jahrhunderte lang den Rosenbergen als Begräbnisstätte diente. Mit dem Geschlecht der Rosenberger ist auch die **Burg Rožmberk (Rosenberg)** verknüpft, nach der die wohlhabenden südböhmischen Magnaten benannt waren.



Blick aus der Vogelperspektive auf den Gipfel des **Klet** (Schöninger) mit Fernsehsender und steinernem Aussichtsturm, im Tal ist **Český Krumlov** zu sehen.



Schlosskasse, Tel.: +420 380 704 721

I. Besichtigungsrundgang (S. 22–27)

II. Besichtigungsrundgang (S. 28–29)

Monat	geöffnet	letzter ab:
April und Oktober *	9.00–17.00 Uhr	16.00 Uhr
Mai und September *	9.00–17.00 Uhr	16.00 Uhr
Juni – August	9.00–18.00 Uhr	17.00 Uhr

Turm (S. 17) Ganzjährig geöffnet

April und Oktober *	9.00–16.30 Uhr
Mai und September *	9.00–16.30 Uhr
Juni – August	9.00–17.30 Uhr

Barocktheater (S. 30–31)

Mai – Oktober	10.00, 11.00, 13.00, 14.00 und 15.00 Uhr
---------------	--

Lapidarium (S. 21)

Juli, August	10.00–17.00 Uhr
--------------	-----------------

Schlossgarten (S. 33)

April und Oktober	8.00–17.00 Uhr
Mai – September *	9.00–19.00 Uhr

Burgmuseum (S. 18)

Ganzjährig geöffnet	9.30–16.00 Uhr
---------------------	----------------

* täglich außer Montag

i ZÁMECKÉ INFORMAČNÍ CENTRUM
Castle Information Centre

 Zámek 57 / Castle 57 – I. nádvoří / I. courtyard
 381 01 Český Krumlov

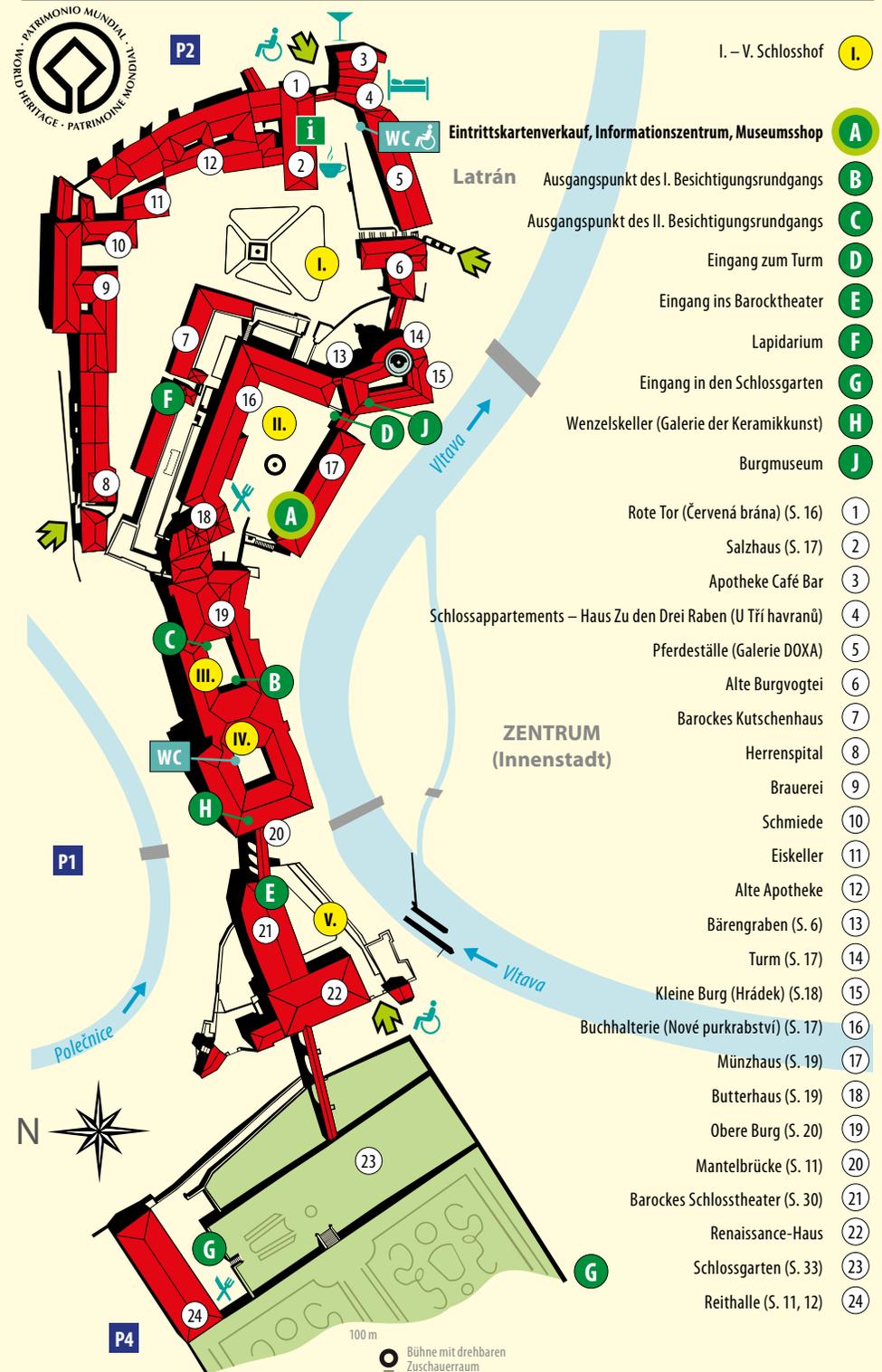
Tel.: +420 380 725 110 • GSM: +420 777 723 262

FAX: +420 380 712 424 • info@visitceskykrumlov.cz

Otevřeno denně / Open daily



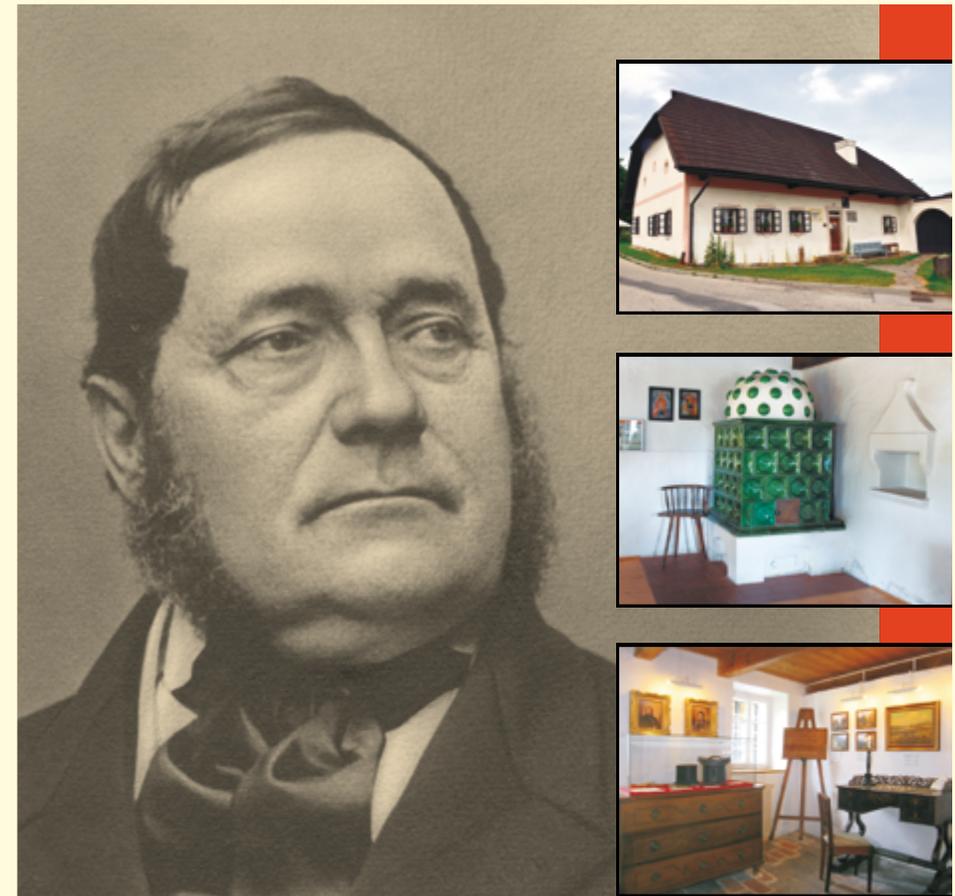
VisitCeskyKrumlov.cz





REGIONALMUSEUM IN ČESKÝ KRUMLOV

„Geschichte der Stadt und der Region von der Urzeit bis hin in die Gegenwart“
Ständige Ausstellung, Saisonausstellungen, Einmaliges Keramikmodell der Stadt, Terrainstationen für Experimentalarchäologie, Vorträge und Workshops.
Geöffnet von April bis Dezember: Di–So 09:00–12:00, 12:30–17:00 Uhr
Horní ulice 152, 381 01 Český Krumlov | info@muzeumck.cz
www.muzeumck.cz

ADALBERT STIFTER (1805–1868)

Geburtshaus

HORNÍ PLANÁ / OBERPLAN

Besuchen Sie das Geburtshaus von Adalbert Stifter, der den Beinamen „Dichter des Böhmerwaldes“ trägt. Ausstellung: „Adalbert Stifter und die Heimat“; saisonale Ausstellungen und Veranstaltungen.
Geöffnet: 1. 4. – 15. 12. laut den aktuellen Öffnungszeiten
Palackého 21, 382 26 Horní Planá | stifter@horniplana.cz





Ein Besuch von Český Krumlov bietet mehr als die Besichtigung der Burg und des Schlosses!

Möchten Sie die unterirdischen Gänge der Stadt besichtigen, etwas Interessantes über die Geschichte des hiesigen Bergbaus erfahren und einen Einblick in den Beruf der Bergleute erhalten? Dann besuchen Sie das Graphit-Bergwerk in Český Krumlov!

Was erwartet Sie? Bevor die eigentliche Besichtigung des Bergwerks beginnt, statten wir Sie mit spezieller Bekleidung, inkl. einer Grubenlampe, aus. Danach bringt Sie die Grubenbahn, mit der einst auch die Bergleute fuhren, in das Bergwerk. Nach der Ankunft an der ersten Haltestelle steigen Sie aus und gehen zu Fuß weiter. Bei der Besichtigung erleben Sie hautnah, unter welchen Bedingungen die Bergleute arbeiteten, und erfahren auch, welche Geräte sie bei ihrer Arbeit benutzten. Der Fremdenführer erklärt Ihnen, wie der Abbau vonstatten ging, wie das Graphit verarbeitet wurde und welche Produkte daraus hergestellt wurden.

Die Exkursion findet in Begleitung eines erfahrenen Fremdenführers statt.
Personenzahl pro Besichtigung: 10–36
Dauer der Besichtigung: ca. 70 min.
Länge der besichtigten Strecke: 2 km (1.200 m mit dem Zug, 800 m zu Fuß)
Achtung! Ziehen Sie sich für die Exkursion warm an – im Stollen herrschen Temperaturen von ca. 10 °C



Grafitový důl Český Krumlov spol. s r. o.
 Chvalšinská ul. 243
 381 01 Český Krumlov
 Kontakt: Ing. Viktor Weis
Reservierung: +420 380 711 199
 grafitovydul@seznam.cz
 www.grafitovydul.cz
 48°49'1.594"N, 14°18'17.547"E



Haben Sie das gewusst?

- ... Sind Moldavite beim Einschlag eines Himmelskörpers auf die Erde entstanden?
- ... Sind sie eine Rarität, die man sonst nirgendwo auf der Welt findet?
- ... Haben Menschen Moldavite schon in der Steinzeit gekannt und genutzt?
- ... Gelangten die Moldavite aus Bayern durch die Luft nach Böhmen und Mähren?

MOLDAVITE MUSEUM

Český Krumlov

Im Museum sehen Sie diese „Edelsteine aus dem Weltall“ in ihrer ganzen Schönheit und erleben ihre ganze Geschichte. Die moderne interaktive Ausstellung ist ein Vergnügen für die ganze Familie. Sie erfahren eine Menge Interessantes nicht nur über Moldavite, sondern auch über andere Themen, vom Aussterben der Dinosaurier bis zu den neuesten Erkenntnissen der Weltallforschung. Der Museumsladen bietet ein breites Sortiment an Schmuck mit naturbelassenen und geschliffenen Moldaviten, neben Souvenirs und Steinen für Sammler. Verkaufsstelle originalen Moldavitschmucks.



Panská 19, 381 01 Český Krumlov
Geöffnet täglich 10.00–18.00 Uhr
Tel.: +420 734 174 130
 muzeum@vltaviny.cz
 www.vltaviny.cz
 GPS: 48°48'40.354"N, 14°18'52.201"E





PRAHA – COLLECTION JEWELLERY



Repräsentant der weltbekannten Gesellschaft **S&A AMBER JEWELLERY**, welche ausschließlich Bernsteinschmuck-Kollektionen anfertigt. Wir besitzen eine eigene Goldschmiedewerkstatt, wo wir unseren Kunden die besten Leistungen und einen hervorragenden Service, einschließlich des Schleifens sog. Moldaviten und Granate für einzigartige Design-kollektionen, anbieten. Unseren Kunden eröffnet sich so ein vielfältiges Angebotsspektrum an Schmuck aus **Bernstein, Moldaviten** und **Granat**. Wir hoffen, dass Sie bei uns genau das richtige Schmuckstück finden, das Ihre individuelle Persönlichkeit betont.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Praha - collection s.r.o. **S&A**
Jewellery jewellery design

Praha-collection s. r. o.

Latrán 20, Latrán 45, Horní ul. 158,
Dlouhá 100, Dlouhá 29
Český Krumlov
Tel.: +420 380 731 332, Mob.: +420 721 613 609



Latrán 20



Dlouhá (Radniční) 100



Horní 158



• café • bistro • wine • bar •

Wir sind ein familiengeführtes Café im Zentrum von Český Krumlov. Wir sind Teil der Galerie Egon Schiele Art Centrum. In unserem Angebot finden Sie eine Auswahl von Kaffeespezialitäten, österreichischen Weinen, hausgemachten Desserts, überbackenen Toasts, Paninis und Kleinigkeiten zum Wein. Freitag- und Samstagabend gehören den Cocktails und der abendlichen Unterhaltung. Auf Bestellung bereiten wir auch gern Familienfeiern, Büfets und gesellschaftliche Veranstaltungen vor.



Široká 71, 381 01 Český Krumlov
Tel.: +420 775 574 510
info: egoncafe@email.cz
www.egoncafe.cz
@egoncafe



FAMILIENAPARTMENTS im Zentrum von Český Krumlov

Apartments Kájovská 63

4 geräumige Apartments mit Kochecke, Blick auf den Fluss und auf das historische Zentrum.

Apartment Baron

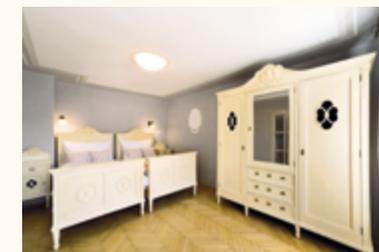
Geräumiges Apartment 90 m² für 2–4 Personen. Modern eingerichtetes Interieur. Sommerterrasse mit Blick auf den Fluss..

Apartments Linecká 312

Geräumige Apartments mit Küche und modernem Design. Blick auf das historische Zentrum, den Fluss und den Stadtpark.

Info – recepce

Kájovská 63, CZ – 381 01 Český Krumlov
Tel.: +420 775 574 510
info: apartmanyckrumlov@email.cz
www.apartmanyckrumlov.cz
@apartmanyckrumlov



WLAN-Anschluss gratis • Bewachter Parkplatz und Garage für Motorräder

SCHLOSS-APPARTEMENTS



ZÁMECKÁ APARTMÁ
CASTLE APARTMENTS



Ausblick aus dem Fenster des Hauses
U Tří Havranů (Zu den drei Raben)

② **i** REZEPTION

Schloss-Informationszentrum
Zámek / Schloss 57

(1. Schlossvorhof)

CZ – 381 01 Český Krumlov

Tel.: +420 380 725 110

GSM: +420 777 723 262

Fax: +420 380 712 424

reception@castleapartments.cz

www.castleapartments.cz

Zámecká apartmá Český Krumlov



Dům U Tří Havranů
(Zu den drei Raben)



Dům U Kominika
(Zum Schornsteinfeger)



Dům U Trupetisty
(Zum Trompeten-spieler)



Český Krumlov
Zentrum – Stadtplatz

ZLATÝ ANDĚL s. r. o.

- komfortable Zimmer • Apartments
- Räume für Seminare • Konferenzen • Team-Building-Events
- Restaurant Petr Vok • Restaurant Don Julius • Grillterrassen
- Cafe mit Terrasse • Musik-, Tanz- und Cocktail bar
- Wechselstube • Garage, privater Parkplatz

nám. Svornosti 11
CZ – 381 01 Český Krumlov
Tel.: +420 380 712 310
info@hotelzlatyandel.cz

www.hotelzlatyandel.cz

Appartements Krumlovský mlýn



Luxuriöse Unterkunft in der Altstadt von Český Krumlov in einer ehemaligen Mühle

Auswahl aus zwei geräumigen Appartements (60 und 70 m²)



Ausblick auf den Fluss, den Mühlenbach und das Schloss

Das Interieur stellt die gelungene Verbindung aus historischen Räumlichkeiten und modernem Design dar.



Die Ausstattung entspricht der First Class **** Kategorie.

WLAN Internetanschluss steht den Gästen kostenlos zur Verfügung



Široká 82
Český Krumlov
Tel.: +420 736 634 469
www.millapartment.cz



Authentic Café Restaurant



Das Haus „Zum Blauen Pferd“, Hausnummer 9, wurde im gotischen Stil erbaut und stammt wahrscheinlich vom Beginn des 14. Jahrhunderts. Im Hausinnern, wo derzeit das Restaurant Authentic Café untergebracht ist, ist ein einzigartiges **Marmor-Lavabo** aus der Spätgotik zu sehen, von dem man zu sagen pflegt, dass es zu den ersten Lavabos in einem Bürgerhaus zählt.

Die Geschichte der Hausbesitzer ist facettenreich. Interessant ist jedoch, dass **Wilhelm von Rosenberg** das Haus im Jahre 1589 der Stadt unter der Bedingung übertragen ließ, dass das Gaststättengewerbe in diesem Haus weiter betrieben werden muss, wie dem früher der Fall war. Auch heute befindet sich darin das Restaurant Authentic Café, ein Familienbetrieb mit **25 Jahren** Tradition. Das Restaurant ist vor allem unter den Einheimischen für seine Konditorkunst beliebt. Die Familie ist stolz auf ihre Törtchen, die nach **traditionellen tschechischen Rezepten** gebacken werden, und auf ihre berühmten **Karamell-Windbeutel**. Obwohl der Innenraum des Lokals eher an ein Café erinnert, können Sie gerne kommen und sich Ihren Gaumen mit unseren kulinarischen Spezialitäten verwöhnen lassen. Wir servieren nicht nur traditionelle Gerichte wie **Ente mit Knödel und Rotkohl**, sondern auch Highlights der internationalen Küche, wie zum Beispiel langsam gegartes **Roastbeef mit Steak-Pommes** und hausgemachter Sauce Tartare. Eine Speise dürfen Sie sich aber auf keinen Fall entgehen lassen – die Spezialität der Besitzerin: **„Obstknödel aus Quarkteig und Marzipan, mit Quark bestreut“** Ihre Aufmerksamkeit entgeht bestimmt nicht der Innenraum des Restaurants, bei dessen Gestaltung sich die Betreiber wirklich große Mühe gegeben haben. Das ganze Restaurant ist im **Art-déco-Stil** eingerichtet, der an die Zeit der sog. **Ersten Republik erinnert**.

Im Sommer ist auch ein Gastgarten mit Blick auf den Schlossturm geöffnet, in dem Sie hausgemachtes Eis genießen können.

Öffnungszeiten:
im Sommer von 9:00 bis 22:00 Uhr,
im Winter von 9:00 bis 19:00 Uhr
Tel.: +420 380 711 558
www.authenticcafe.cz



ČESKÝ KRUMLOV ORIGINAL TRADIČNÍ REGIONALNÍ PRODUKT



Die Produkte, die unter der Marke Český Krumlov Original verkauft werden, sind lokale traditionelle Produkte, die sich auf ursprüngliche Rezepturen und Produktionsverfahren gründen. Bei ihrer manuellen Herstellung werden nur Qualitätsrohstoffe und Produkte, die von Produzenten aus der Umgebung von Český Krumlov stammen, genutzt.



Altböhmischen Lebkuchen stellen wir direkt in unserem Betrieb nach einem alten Rezept aus dem 16. Jahrhundert her.

TRADITIONAL REGIONAL PRODUCT



Že život je hned sladší

Wie FLÜSSIGES KAREMELL in Český Krumlov zur Welt kam?

Die Geschichte, die fast wie ein Märchen klingt, begann in der Familie von **Irena** und **Vašek Kalkuš** vor sehr langer Zeit. Viele Jahre lang stellten sie ihr eigenes flüssiges Karamell zum Abschmecken verschiedener Getränke und Speisen her. Mit seinem besonderen Geschmack belebt es sowohl kalte als auch heiße alkoholische und alkoholfreie Getränke, bereichert Obst- und Gemüsesalate, versüßt Brei oder Eisbecher, rundet manche Saucen und Fleisch ab. Und diese Delikatesse beeindruckte ihre Freunde so sehr, dass sich das Ehepaar Kalkuš entschloss, sie nicht nur für sich zu behalten. Darüber hinaus erweiterten sie schrittweise ihre Produktion von handgemachtem, flüssigem Karamell und zu der Marke „Tschechisches Karamell“ kam „Vašeks Karamell aus Český Krumlov“ in **mehreren Geschmacksrichtungen** hinzu, wie zum Beispiel Kaffee- oder Kakao-/Vanille-Geschmack, mit verschiedenen Kräutern, salziges Chili-Karamell mit Rosmarin und Evas Delikatesse – Trockenobst in Karamell. Sogar Goldplättchen schimmern im Karamell mit der Bezeichnung „Gold“...

Diese lokale Spezialität, die bei zahlreichen Wettbewerben im In- und Ausland von der Jury ausgezeichnet wurde, kann in den Informationszentren und an ausgewählten Orten in Český Krumlov gekauft werden, die auf einer übersichtlichen Karte auf der Webseite zu finden sind. Sie können auch die kleine **Karamell-Manufaktur** besuchen, wo alle diese duftenden Herstellungsverfahren stattfinden. Sie liegt nur 15 Gehminuten vom historischen Zentrum entfernt.



Irena und Vašek Kalkuš Karamelový sen s. r. o.



Adresse des Produktionsbetriebes
/der Karamell-Fabrik:
U Poráků 512, 381 01 Český Krumlov

Tel: +420 723 367 420 und +420 723 550 005

www.ceskykaramel.cz
www.facebook.com/ceskykaramel







Retro
café & restaurant

Hradební 60
381 01 Český Krumlov
Reservierung +420 775 641 008
www.retrocafe.cz

**Familienbetrieb
mit eigener Kaffeerösterei**

- italienisch angehauchte Küche
- PINSA ROMANA
- Außenterrasse, Kinderspielplatz
- Kaffee aus eigener Rösterei



@retro.kavarna



**RESTAURANT • BAR
U BEJKA**
Český Krumlov, Linecká 41
Tel.: +420 728 567 057
 ubejka@email.cz
www.ubejka.cz

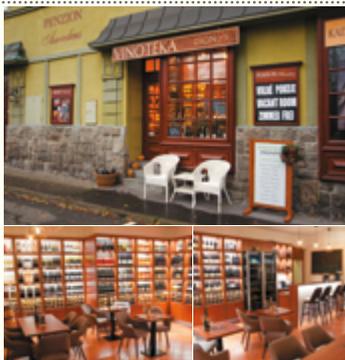


PAPA'S LIVING RESTAURANT

Latrán 13, 381 01 Český Krumlov
Reservierung unter der Tel.: +420 702 215 965

www.papas.cz papas@papas.cz

Kapazität: 65 Innenbereich / 70 Terrasse
an der Uferpromenade
Hausgemachte Pasta
Köstliche Steaks und frische Salate



VINOTĚKA
DIONYS
Český Krumlov

VINOTEK DIONYS
Po Vodě 283
381 01 Český Krumlov
VORBESTELLUNG
Tel.: +420 778 094 339

- Auswahl an Qualitätsweinen aus Mähren, Montenegro, aus der Toskana...
- Begegnungen und Verkostungen mit führenden mährischen Weinbauern...
- auch Verkostungen nach Maß möglich



MONNALISA
Gelateria Caffetteria Bar
Hradební 61
381 01 Český Krumlov
Tel.: +420 607 465 891
gelateriamonnalisa@gmail.com
 [gelateriamonnalisa](https://www.facebook.com/gelateriamonnalisa)

**„BEI UNS GIBT ES NUR ECHTES
ITALIENISCHES EIS UND KAFFEE“**



NONNA GINA
Pizzeria Italiana
Klástersní ulice 52
381 01 Český Krumlov
Tel.: +420 380 717 187
 [pizzeria Nonna Gina](https://www.facebook.com/pizzeriaNonnaGina)



- ein typisch italienisches Restaurant im historischen Stadtzentrum, ganz in der Nähe des Schlosses
- traditionelle italienische Küche
- eine große Auswahl bester italienischer Weine

VisitBohemia **GUIDE**



VisitCeskyKrumlov.cz



Freizeitpark BOBOVKA Lipno nad Vltavou



www.bobovkalipno.cz



GANZJÄHRIGER FAMILIEN-FREIZEITPARK BOBOVKA Lipno nad Vltavou

Das ganze Jahr über und bei jedem Wetter rodeln? Warum nicht! Fahren Sie in Richtung Lipno nad Vltavou, bleiben Sie am großen Parkplatz stehen, gehen Sie 100 m zu Fuß und schon sehen Sie sie: die beiden Rodelbahnen – **Alpine Coaster**- und **Sommerrodelbahn**, die sich am Hang kreuzen. Das Areal ist das einzige in Tschechien, wo Sie beide Bahnen an einem Ort finden!

Die neue **Alpine Coaster**- bietet Fahrvergnügen wie aus der Vogelperspektive an, wobei die beiden Kurven mit fast 360° den Nervenkitzel erhöhen. Die Achterbahn ist aufgrund der Sicherheitsgurte und der automatischen Bremsen auch für Familien mit Kindern geeignet. Die zweite 1 km lange Sommerrodelbahn werden vermehrt die Rennfahrer unter den Besuchern zu schätzen wissen, wobei Sie bei beiden Bahnen Ihre Fahrgeschwindigkeit mittels Bremse selbst regeln können.



Kinder ab 3 Jahren fahren in Begleitung ihrer Eltern, Kinder ab 8 Jahren können alleine fahren. Im Areal befindet sich auch ein stilvolles, kleines Gasthaus, welches das ganze Jahr über eine warme Küche anbietet und im Sommer zum angenehmen Verweilen beim Grillen und mit vielen Attraktionen für Ihre Kinder einlädt.

Das Areal ist zur Gänze barrierefrei.

Kontakt: Slupečná 301, CZ – 382 78 Lipno nad Vltavou
Tel.: +420 602 780 726, info@slideland.cz
GPS: 48°38'47.377"N 14°13'18.811"E



FRUKO SCHULZ



Das Kerngeschäft einer der in der Region Jindřichův Hradec bekanntesten und erfolgreichsten Firmen ist die Produktion von Liköre und Schnäpsen. In dieser Branche zählt sie zu den fünf größten Unternehmen in der Tschechischen Republik. Ihr Vorgänger war das Familienunternehmen Moritz Schulz – Obstweine, der erste Produzent von Obst- und Dessertweinen in Österreich-Ungarn. Nach dem Staatsstreich im Februar 1948 wurde die Fabrik verstaatlicht und erst nach der Wende, im Jahr 1993, wurde sie im Zuge der Restitution an Rudolf Schulz, den Sohn des einstigen Firmenbesitzers zurückgegeben. Und so wurde die Gesellschaft Fruko-Schulz, spol. s r. o. gegründet.

Jiráskovo předměstí 629/III | 377 01 Jindřichův Hradec

Tel.: +420 384 321 081, fax.: +420 384 321 087

www.fruko.cz

FRUKOIL

Wussten Sie, dass man an einer Tankstelle in Jindřichův Hradec außer Kraftstoff auch den „Tuzemák“ tanken kann? / Ein tschechisches rumänisches Getränk – Anm. des Übersetzers./ Diese Kuriosität finden Sie an der **Tankstelle FRUKOIL** in der Vorstadt Jiráskovo předměstí 629, die 2002 eröffnet wurde. Wenn Sie einen geeigneten Behälter parat haben, können Sie in Jindřichův Hradec ein ungewöhnliches Mitbringsel erwerben – gezapften RUM.







Ihr Partner
für touristischen Service in Český Krumlov und Umgebung



Touristenservice & Informationen über aktuelles Angebot und Kulturgesehen

- Aufenthaltsprogramme**
Organisation attraktiver Aufenthalte und Ausflüge für Gruppen sowie individuelle Reisende
- Unterkunftsservice**
Empfehlen, Ausschuchen, Buchung
- Reiseführerdienstleistungen**
Vermittlung professioneller Reiseführer für Gruppen und Einzelne
- Eintrittskartenzentrum**
Reservierung und Vorverkauf von Eintrittskarten für Veranstaltungen nicht nur in Český Krumlov
- Landkartenzentrum**
Breite Auswahl an Landkarten, touristischen Reiseführern, Ansichtskarten und Souvenirs



Internet, Wechselstube, Gepäckaufbewahrung, Transfer- und Taxi-Dienste, innerstaatliche sowie internationale Busfahrkarten, Verkauf von Angelkarten, Ausstellung von **ISIC- und IYTC-Karten** und viele weitere Dienstleistungen.



INFOCENTRUM Český Krumlov
Offizielles touristisches Informationszentrum der Stadt náměstí Svornosti 2, CZ - 381 01 Český Krumlov
Tel.: +420 / 380 704 622-3, Fax: +420 / 380 704 619
E-Mail: info@ckrumlov.info
www.ckrumlov.info



museum
fotoatelier
seidel



9 788073 391577

ZU BESUCH IN DER VERGANGENHEIT

MUSEUM FOTOATELIER SEIDEL

LINECKÁ 272, ČESKÝ KRUMLOV, TEL.: +420 736 503 871

INFO@SEIDEL.CZ, WWW.SEIDEL.CZ, FOTOBANKA.SEIDEL.CZ

GANZE JAHR ÜBER GEÖFFNET